

gr. 2° 62 8730



Anzeigen:
Die 12seitige Beilage über den Mann 10 Pf., für aus-
wärts 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme halbiert.
Hefenpreis 50 Pf., für außerhalb 50 Pf. Beilagepreis
per Exemplar 10 Pf.
Vertrauens-Kauf Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf., vierteljährlich 1 50 Pf., halbjährlich 3 00 Pf., jährlich 5 50 Pf.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General-Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Unterhaltungs-Blatt“, 2. „Festungskrieg“, 3. „Der Landwirt“, 4. „Der Bauer“, 5. „Der Arbeiter“, 6. „Der Soldat“, 7. „Der Student“, 8. „Der Beamte“, 9. „Der Künstler“, 10. „Der Wissenschaftler“, 11. „Der Politiker“, 12. „Der Historiker“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft
Gust. Gommert in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Abrechnung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 78.

Freitag, den 1. April 1904.

19. Jahrgang.

Wegen des Charfreitags erscheint die nächste Nummer des „Wiesbadener General-Anzeiger“ Samstag Nachmittag. Opfer-Inserate bitten uns möglichst Vormittags früh anzugeben.

... sondern erlöse uns von dem Uebel.

Eine Charfreitagsbetrachtung.

In den Tagen der Gedanklosigkeit, in der Jesus Christus den Kreuzestod für die Erlösung der Menschheit erlitt, erscheint es angebracht, das Augenmerk aller Menschenfreunde, aller Staats- und Volksvertreter einmal hinzulenken auf die Uebel, die zwischen den gesetzlichen Strafen und den Verbrechen liegen. Der Gesetzgeber und Strafrichter geht in allen Ländern von dem Standpunkte aus, daß er durch die über den Verbrecher verhängten Strafen die Verbrechen vermindern und die Verbrecher bessern will. Wir leugnen nicht, daß in einzelnen Fällen dieses Ziel mit den Strafen auch erreicht wird. Aber an der Hand der vergleichenden Statistik und der Erfahrungen, die mit bestraften und zumal mit wiederholt bestraften Verbrechern gemacht, muß man erkennen, daß das herrschende Strafsystem zur Bekämpfung der Verbrechen an sich ganz ungeeignet ist, denn die meisten Verbrecher sind Rückfallverbrecher im zweiten, dritten, vierten bis zwanzigsten Falle, haben sich also trotz vielfacher Strafen nicht gebessert. Außerdem hat in den letzten Jahren eine Vermehrung der jugendlichen und noch nicht vorbestraften Verbrecher stattgefunden, und daraus ergibt sich nach den alten Erfahrungen mit den jungen wie alten Verbrechern, daß sich die Kulturmenschen mit dem Wachsen der Kultur zugleich in einem Wachsthum der Verbrechenswelt befindet. Das sind in der That soziale Erfahrungen niederstimmender Art für unsere ganze Strafrechtspflege. Sie sind aber auch ein schwerer Vorwurf für die menschliche Gesellschaft, die in der Hauptsache die Bekämpfung der Verbrechen und die Besserung der Verbrecher anvertraut, im Uebrigen aber nicht sieht oder nicht sehen will, daß trotz dieser vielen ununterbrochen wirkenden gesetzlichen Strafmittel der Verbrecher und Verbrechen immer mehr werden.

Dabei sind die Kosten der Strafprozesse und der Strafvollstreckung geradezu riesenhaft. Sie belaufen sich im Deutschen Reich auf viele Millionen, für die man eine bessere Verwertung hätte, wenn die Gefängnisse und Buchtthäuser nicht so viele Inzassen hätten. Wir verkennen nicht die enormen Schwierigkeiten einer gründlichen Reform auf diesem

Gebiete. Aber wenn der größte und edelste Menschenfreund Jesus Christus, lieblich unter die Söllner und Sünder trat, und statt ihrer landesüblichen Bestrafung und Ausstoßung aus der menschlichen Gesellschaft zu verlangen, ihre Seelen zur Einklehr und zur Auferweckung eines neuen sittlichen Lebens in Harmonie mit dem Willen des höchsten Vaters führte und darauf sein ganzes Erlösungswerk aufbaute, so kann man sich nicht des Gedankens erwehren, daß in unserer ganzen Strafrechtspflege, ja in unserem ganzen Staats- und Gesellschaftswesen, der wichtigste, edelste, schönste und herrlichste Theil des Evangeliums überhaupt noch gar nicht zur rechten Geltung gekommen ist. Die staatskluge Lehre, daß der Staat Strafen muß, um seine Rechtsordnung aufrecht zu erhalten, ist als solche ja richtig, aber sie ist auch verfehlt und wirkungslos gegenüber dem Wachsthum der Verbrechen und gegenüber der Besserung der Verbrecher. Die ganze Strafrechtspflege hat daher nur eine repressive und negative, aber keine aufbauende, bildende, heilende Bedeutung. Deshalb müßten der Verbrecher und zu mal den rückfälligen Verbrechern, nicht nur mit Strafen, sondern weit mehr als bisher mit Erziehung und Erweckung ihrer sittlich toten Seele zu neuem, wahrtem Leben, aber auch mit viel mehr Nächstenliebe entgegen getreten werden. Dazu bedarf es aber ganz neuer Organisationsformen, welche die traurige Lücke ausfüllen, die zwischen den Gefängnissen und der menschlichen Gesellschaft liegt.

Der russisch-japanische Krieg.

Japanischer Küstendampfer versenkt.

Der Kapitän, ein Mann der Befähigung und ein Passagier des japanischen Küstendampfers „Ganpei“, die in Tschengtschu angekommen sind, berichten, daß die russische Flotte am Morgen des 27. März nahe den Mantau-Inseln die „Ganpei“ zum Sinken brachte. Der Rest der Besatzung und die Passagiere, theils Chinesen, theils Japaner, im Ganzen 17, wurde zu Gefangenen gemacht.

Splone.

Der in Vladivostok erscheinende „Wostokschy Westnik“ meldet unterm 29. März: Aus Tschifu eingegangenen Nachrichten zufolge ist es der koreanische Prinz Pak, der mit den Japanern sympathisirt und wegen der strengen Bewachung der Japaner im Küstengebiet und in der Mandchurie einige Koreaner dorthin als Spione und Kundschafter absandte. Die Aussicht über die Koreaner ist daher verfinstert.

Russischer Protest.

Die Russen liegen bei der japanischen Regierung durch den französischen Gesandten Einspruch gegen die während des vierten Angriffes auf Port Arthur erfolgte Zerstörung der Quarantänestation auf der Insel Santiankau ein. Der Einspruch stützt sich auf Artikel 25 der Haager Konvention. Der Minister des Auswärtigen, Baron Komura, sagte in Beantwortung der Protestnote zum französischen Gesandten, er hätte keine Nachricht vom Admiral Togo über die Zerstörung der fraglichen Station. Ueberdies komme der angelegene Artikel der Konvention einzig für Landkämpfe in Betracht, denn die Konvention lasse die Frage der Beschießung von See-seite offen.

Der Bericht des Admirals Togo

erwähnt zunächst die Art und Weise, in der die am 27. ds. entsandten Dampfer zur Sperrung Port Arthurs dem Eingang des Hafens sich näherten, wie sie von den Russen versenkt wurden oder von der Besatzung zum Sinken gebracht wurden. Sodann heißt es in dem Berichte, es sei indessen bedauerlich, daß infolge eines gewissen Zwischenraumes, der zwischen den beiden Dampfern „Jahikomaru“ und „Jonehamaru“ geblieben sei, die Sperrung nicht vollständig sei. Die Verluste sind folgende: Kommandant Hirose und drei Unteroffiziere tot, ein Leutnant tödtlich verletzt, ein Leutnant, ein Ingenieur und 6 Unteroffiziere und Seeleute leicht verwundet. Alle und die Besatzungen wurden von unseren Voten aufgenommen. Hirose und der zweite Maschinist Sugine, die bei der Aktion getödtet wurden, gaben einen Betheils bewunderungswürdigen Selbsterlöb. Unsere Torpedobootsflotte that ihr Bestes, um die Sperrdampfer zu schütten und ihren Besatzungen unter heftigem feindlichem Feuer Hilfe zu bringen. Die Torpedobootsjäger „Tusaka“ und „Leubame“ gingen u. A. bis ungefähr auf eine Seemeile an die Hafen-einfahrt heran, trafen dort auf einen feindlichen Torpedojäger und griffen ihn an. Sie fügten demselben beträchtlichen Schaden zu. Es scheint, als ob seine Maschine havariert sei. Er zog sich infolgedessen zurück. Unsere Boote sahen, als sie den Hafen verließen, unterhalb des goldenen Berges ein feindliches Fahrzeug liegen, das vollkommen gefechtsunfähig schien. Ungeachtet des heftigen feindlichen Feuers erlitt die Flottille keine einzige Schavarie.

Ueber das Gefecht bei Tschongtschu

werden von japanischer Seite noch folgende Einzelheiten berichtet: Der Angriff der japanischen Kavallerie- und Infanterie-

Berliner Brief.

Von H. Silbus.

Nachdruck verboten.

Offenbar. — Karwoche. — Beschränkungen und deren Aufhebung. — Die Radfahrer. — Die Naturheilkundigen. — Das „Affären“-Der Kleinste Soubrette. — Der lebende Schwerin. — Vergnügungstheater.

Endlich haben wir Sonnenschein, und während ich diese Zeilen schreibe, liegt er zum Fenster herein. Aber ach, wie bald, wie bald wirst du verschwinden und wirst den Frühlingstürmen Platz machen. Die Berliner haben aber die vortheilhafte „Sommerzeit“ nicht ausgenutzt. Zweimal schon war richtiger Sommer, Juba und Palmarm — sonst Tage des Sturmes und des Regens, diesmal sonnige, warme Tage. Und da war der Berliner auch draußen, und die Theater klangen und jammerten, denn jetzt ist's noch lange nicht Zeit, aus Rücksicht auf den Sommer zu kapitulieren. Eine derartige Beschränkung ist unprogramm-mäßig, so unprogramm-mäßig, wie diejenige der politischen Observation, die fortwährend verschärft wird. Die Karwoche ist für alle Theater ein Schreckenswort, für alle Theater, welche keine ersten Töne aus der Bälge haben. Früher gab es im Theaterleben als ominöse Tage nur Karfreitag, Totensonntag und Karfreitag; Freitag ist geschlossen, Sonnsonntag kommt ein erstes Stücklein auf das Repertoire, was sich bei einem Volkstheater immer häufiger komisch ausnimmt, und Karfreitag ist es Mode geworden, ein geistliches Konzert aufzuführen. Der Ernst der Karwoche war bisher noch nicht streng genug gewahrt. Man hielt für nötig, die ersten Töne auch auf die böden Tage auszuweichen, die den Karfreitag einschließen, und so entstand die Verpflichtung aller Theater zu einem Genres, das Repertoire auch Donnerstag und Samstag in der Karwoche umzugestalten. Das macht erhebliche Schwierigkeiten, manche Theater kommen in die höchste Verlegenheit, und Vorstellungen werden geistlich, die in ihrem ersten Charakter direkt komisch wirken. Während die Theaterleute zum Opfer allerlei Beschränkungen hatten, haben die Radfahrer ein Diktat in Gestalt der Aufhebung von Beschränkungen erhalten. Der Jubel, den man sich davon erlaubt hat, ist gar nicht so groß. Ja, wäre die Nachlässigkeit der

Radfahrer einige Jahre früher gekommen, der damalige Polizeipräsident hätte wohl a tempo einen Radfahrersackelzug als Dotation erhalten. Vor mehreren Jahren stand in Berlin die Lust am Radfahren in höchster Blüte. Heute ist der ganze Radfahr-Enthusiasmus doch schon erheblich abgeklungen. Die Frage: „Darf ich die Leipzigerstraße entlang fahren oder nicht?“ ist heute keine „radbewegende“ mehr. Immerhin ist die Einschränkung der Einschränkungen sehr freundlich aufgenommen worden und folgt dem Radler jetzt die Friedrichstraße entlang mit dem stolzen Berliner Ausdruck auf den Lippen: „Mir kann keiner!“

Ja, wenn doch das auch die Naturheilkundigen Rube von sich sagen könnten! Die Prozesse gegen diese sonderbaren Naturheilkundigen häufen sich sehr. Hier Schröder — hier Aube; und beidemal der persönliche Magnetismus. Diese Naturheilkundigen-Prozesse haben im inneren Kern merkwürdigerweise eine Tendenz gemeinam. Es steckt in den Naturheilkundigen eine Art delirantes Wesen. Es ist eine eigentümliche Art von Verwirrung, die den Ausübenden anhaftet, und diese Erkenntnis mag schließlich die Gerichtshöfe zur Beurteilung führen. Denn es ist höchst sonderbar, daß es so sehr viele Sachverständige gibt, welche aus Seiten der Angeklagten stehen. Das hat der Rubesche Prozeß wieder ekkantant gezeigt. Eine aus guter Familie stammende Dame beschäftigt sich mit der Heilkunst. Da sie nicht handiert hat, bleibt ihr nur der Weg zur Naturheilkunde; sie macht sich ein Sanatorium zurecht, engagiert sich gleichgefinnte Doktoren, hantiert und manipuliert aber nichtsdestoweniger selbst wacker mit. Es ist nicht hier der Ort, um alle die Fälle nochmals aufzuzählen, wo ungewissenhaft die Lust an der Manipulation selbst das Leitmotiv gewesen ist, sonst wären die „Auren“ gar nicht denkbar, aber hinweisen möchte ich schon aus diesem Grunde auf die ganze Angelegenheit, um auch meinerseits dazu beizutragen, die sogenannten weitesten Kreise des Publikums zu warnen. In erster Linie ist es doch immer und immer wieder das Publikum selbst, welches durch die tadelnswürdige Leichtgläubigkeit diesem zweifelhaften Naturheilverfahren eine Existenzmöglichkeit verschafft!

Ich hätte bei meinen Offergelien diese Affäre nicht berührt, gehörte sie nicht chronisch zu meiner Pflicht; schließlich muß ich mich fügen und alles Erwähnenswerthe erwähnen. So ist es auch mit einem „Affären“. Ich sage absichtlich Affären. Erstens ist die ganze Angelegenheit

nicht viel größer als die Person, die sie betrifft. Es handelt sich nämlich um die kleinste Soubrette Berlins. Man hatte bisher nie gehört, daß sie überhaupt habe und nun erzählt man, daß sie plötzlich aus Liebe zu einem, den sie erhörte, Berlin verlassen und sich nach dem fernen Osten gewandt habe. Ihr freundlicher Direktor hat die Sache mit einem russischen Urlaub umkleidet, aber man erzählt sich doch ziemlich nachdrücklich, daß der Urlaub ein freiwilliger ist und in einer Herzensache seinen Ursprung hat. Die kleine ist also vorläufig dahin, ob sie wiederkehren wird?

Und da ich nun gerade nochmal vom Theater rede, so will ich auch eines Menschen gedenken, der jeden Tag immer vom Theater gegangen ist. Nach dem Schema des kleinen Sohns könnte man fragen: „Haben Sie Schwerin gekannt?“ Wer war Schwerin? Schwerin war vor erst 52 Jahre alt, aber doch mit der älteste Berufsclaqueur Berlins. Er hat seine Karriere zeitig angefangen, aber fast ununterbrochen war er in ein und demselben Theater Abend für Abend, Nachmittag für Nachmittag, wenn Vorstellung war, tätig. Schwerin verstand nicht nur zu applaudieren, nein, was viel wichtiger und für das Publikum reichlicher war — er verstand zu lachen. Er saß mitten im Parkett und schüttelte sich jeden Abend an den gleichen Stellen des Stüdes vor Lachen. Und das tat er hundertmal hintereinander bei demselben Stück, denn dort, wo sein Lachen lag, war es gang und gebe, daß ein Stück hohe Aufführungsziffern erreichte. Und so kam es, daß der gute, brave Schwerin an die 550 mal „Charleys Tante“ gesehen, sich 550 mal über Guido Thielscher höchstlichst amüsiert und jede Phase des Stückes mit demselben Interesse verfolgt hat, wie bei der ersten Aufführung. Und jetzt ruht Schwerin von seinem lachenden Erdenleben aus. Er starb ganz plötzlich nach der Vorstellung. An seinem Grabe fanden viele, viele, denen er durch sein amüsiertes Lachen zu Erfolgen verholfen hat, denn Lachen steckt an. Ob Schwerin sich krank gefühlt hat — ich weiß es nicht!

Sobald man in Gesellschaft ist, so nimmt man vom Herzen den Schlüssel ab und steckt ihn in die Tasche; die welche ihn stecken lassen, sind Dummköpfe.

rie-Abtheilung erfolgte in der Nähe des südlichen Thores von Tschoengdschu. Den Japanern gelang es, wie bereits gemeldet, die Russen zurück zu werfen. Diese zogen sich in der Richtung auf Widschu zurück. Die japanischen Truppen besetzten hierauf die Stadt. Ihre Infanterie hatte keine Verluste, während die Kavallerie den Oberleutnant Kano und vier Reiter verlor. Rittmeister Kurakawa und elf Reiter wurden verwundet. Nach dem Gefechte wurden zwei Russen tot auf dem Felde gefunden. Außerdem sollen sich noch sieben oder acht gefallene Russen in der Stadt befinden. Während des Gefechtes wurde beobachtet, wie die Russen mit großer Geschwindigkeit die Verwundeten und Toten auf Pferde oder in Ambulanzen wegführten. Zwei Russen, scheinend Offiziere, wurden vom Schlachtfelde getragen.

General Kuropatkin

telegraphierte an den russischen Kaiser folgende Meldung des Generals Mitschitschenko vom 29. März: Nach Erzählungen von Einwohnern der Stadt Tschoengdschu hatten die Japaner in dem Gefechte, das am 28. März sich bei dieser Stadt ereignete, über 100 Tote; 100 Verwundete seien durch 500 koreanische Träger nach Widschu gebracht. Auch an Pferden hatten die Japaner große Verluste. Der bei Tschoengdschu verwundete russische Stabskapitän Stephanow ist seinen Wunden erlegen.

Die japanische Avantgarde besetzte am 27. März Saischu, einen Seehafen südwestlich von Widschu.

Das japanische Parlament

nahm folgende Resolution an: Die kaiserliche Kriegserklärung gegen Rußland ist gerecht und ehrenhaft und entspricht dem Wunsche seiner Majestät, den Frieden in Ostasien auf sicherer Unterlage zu begründen. Kein Unterthan wird es unterlassen, sich bis zum äußersten anzustrengen und seine Pflicht zu thun. In Erfüllung des kaiserlichen Willens und in Uebereinstimmung mit des Volkes patriotischen Gefühlen beschloß das Haus, die von der Regierung gewünschten Mittel zu bewilligen, so daß der Bedarf für den Krieg gesichert ist. Wenn auch große Erfolge durch unsere Marine bereits errungen sind, so darf nicht außer Acht gelassen werden, daß der Krieg kaum angefangen hat und die Zeit nicht abzusehen ist, wann der Friede in Ostasien wieder hergestellt ist. Das Haus ist daher fest

entschlossen, auch alle weiteren Mittel zur Fortführung des Krieges zu bewilligen. Indem das Haus die Resolution als Träger des Volkswillens beschließt, wünscht es den Staatsministern ans Herz zu legen, daß sie die kaiserliche Politik hochhalten und der Wiederherstellung des Friedens dadurch Vorschub leisten, daß sie auf alle Möglichkeiten gefaßt sind und bei Zeiten Maßregeln treffen, die geeignet erscheinen, die vorgestellten Ziele baldigst zu erreichen.

Die vom Landtage angenommenen finanziellen Gesetzesentwürfe umfassen fast das ganze vom Kabinett vorgelegte Programm, obwohl mehrere Änderungen vorgenommen wurden. Der jährlich mittelst besonderer Steuern zu erhebende Betrag wurde von 68 auf 62 Millionen Yen herabgesetzt. Die Regierung schlägt vor, daß hierdurch gegenüber dem Voranschlag entstehende Defizit durch Herabsetzung der Verwaltungskosten zu decken. Eine weitere Programmänderung ist die Weigerung, ein Salzmonopol zu schaffen. Ein die Finanzgesetzgebung angehendender Punkt ist die Annahme eines Gesetzes, das die Banken ermächtigt, eine Art Losobligationen im Gesamtbetrage von 30 Millionen Yen zu emittieren, und zwar während eines Jahres. Die Solltarifänderungen sollen nach sechs Monaten in Kraft treten. Das Tabakmonopol wird angenommen. Den Fabrikanten wird eine Entschädigungssumme gezahlt, die dem Ertrage aus dem Verkaufe dreier Jahre entspricht.

Telegraphisch wird uns ferner gemeldet:

Der japanische Vormarsch.

Paris, 31. März. Aus Seoul wird gemeldet: Im japanischen Hauptquartier wird erklärt, daß fortan kein Treffen auf koreanischem Boden mehr möglich sei, da der japanische Vormarsch in Massen die Rückkehr der Russen absolut verhindere. Diese hätten ihre neuen Befestigungen schon außerhalb Koreas begonnen.

London, 31. März. Aus Seoul wird berichtet: Die letzten Nachrichten aus dem Norden Koreas lauten dahin, daß die Japaner in drei Kolonnen vorrücken und den Jalu nördlich von Widschu erreicht haben. Die Russen haben das nördliche Ufer des Jalu besetzt und sich dort stark verschanzt. Hier geht das Gerücht um, ein japanisches Infanterie-Regiment sei in den Hinterhalt gerathen und vernichtet worden.

Der Vormarsch der Japaner in Korea.



Seit dem letzten Nachtangriff vor Port Arthur sind bedeutendere Aktionen im fernen Osten nicht vorgekommen. Indessen nähern sich allmählich die Landtruppen, und es sind bereits einige Scharmügel vorgekommen. Nach den letzten Nachrichten marschieren die Japaner von Gensan über den Gebirgspass nach Jantek und Santschen auf Anju, wo sich die Russen versammelt haben. Es ist leicht möglich, daß es hier bereits zu Feindseligkeiten gekommen ist und es wurde bekanntlich gestern von Vorpostengefechten zwischen japanischer Infanterie und Kosaken gemeldet. Es läßt sich indessen augenblicklich noch nicht feststellen, ob es sich um mehrere Ge-

fechte handelt, oder ob Nachrichten von verschiedenen Seiten über ein Gefecht vorliegen. Die Japaner sollen in dem Gefecht gesiegt haben, während sich die Russen langsam zurückzogen. Auf japanischer Seite betrug der Verlust 50 Mann, während die Russen an Toten und Verwundeten 100 Mann verloren. Diese Mittheilungen stammen aus japanischer Quelle, die Russen geben nur ganz unbedeutende Verlustziffern an. Die Japaner sind wahrlich in die eine russische Patrouille gestoßen, die ihren Vormarsch beobachten sollte, der es aber natürlich auf einen ernsthaften Kampf gar nicht ankommen konnte.

Das russische Torpedoboot-Geschwader auf der Innen-Reede von Port Arthur.



Bei dem letzten Brandangriff, den die Japaner auf Port Arthur versuchten, hat ein russisches Torpedoboot ausgezeichnete Verdienste gezeigt. Es nahm den Kampf gegen sechs japanische Torpedoboote auf und bestand ihn trotz erheblicher Beschädigungen glänzend. Es hat sich bei dieser Gelegenheit gezeigt, daß ein neuer offensiver Geist in die russische Flotte eingeblasen ist, seit Admiral Makarow das Kommando übernommen hat. Man begnügt sich auf russischer Seite nicht mehr mit der rein passiven Verteidigung, sondern man geht in der Verteidigung zu Offensivzügen über und hat auf diese Weise gründlich die Illusion zerstört, als ob die Japaner jetzt schon unbestrittene Herren der See wären. Das ist aber, solange die russischen Linienfahrzeuge nicht vernichtet oder fest im Innern von Port Arthur eingeschlossen sind, nicht der Fall,

und die Aktionsfähigkeit der russischen Flotte, speziell der Torpedoboote, muß nothgedrungen einen weitreichenden und schwerwiegenden Einfluß auf die japanischen Operationen ausüben, namentlich auf solche, welche Truppen- und andere Transporte auf weitere Entfernung über See zur Vorausschickung haben. Wir sehen die kleinen, schnell beweglichen Fahrzeuge im Hafen liegen, bereit, jeden Augenblick hinauszudampfen und den Feind an verderbenbringenden Unternehmungen zu hindern. Thatsächlich aber steht ebenso wie auf dem Lande der eigentliche Seekrieg noch bevor, da, wie gesagt, der japanische Admiral nicht nur mit passiver Verteidigung, sondern auch mit offensiven Gegenmaßnahmen gegen seine Angriffe zu rechnen hat.



Wiesbaden, 31. März 1904

Der Gesundheitszustand der Kaiserin

hat sich in den letzten Tagen derart gebessert, daß für die nächste Zeit bereits Reise-Dispositionen getroffen werden. Von einer Reise nach dem Mittelmeer ist endgültig Abstand genommen worden. Dagegen wird die Kaiserin auf dem Schloß Grünholz in Schleswig-Holstein für 14 Tage Wohnung nehmen. Später kommt ein längerer Aufenthalt in Somburg v. d. S. hinzu.

Der Kaiser und Abt Krug.

In Rom wird das Gerücht verbreitet, der Kaiser habe dem Abt Krug ein Handschreiben an den Papst übergeben, der durch den Abt den Kaiser aufs lebhafteste für die Errichtung einer Nuntiatur in Berlin und die Erhebung der preussischen Gesandtschaft beim Vatikan zum Range einer Botschaft interessiert habe. Der Kaiser sei bereit, dem Wunsche des Papstes zu entsprechen. Dasselbe Gerücht bezeichnet den Abt gleichzeitig als den zukünftigen Nuntius in Berlin. Krug ist ein Amerikaner deutscher Abkunft. An unterrichteter Stelle werden diese Gerüchte jedoch nicht für glaubwürdig gehalten. Freiherr von Hertling, der seit Monaten in vatikanischen Kreisen vertraulich verhandelt, verläßt in der nächsten Woche Rom.

Das Befinden des Großherzogs von Baden.

Ueber den Gesundheitszustand des Großherzogs von Baden erstatteten die ihn behandelnden Aerzte folgenden Bericht: Das Befinden des Großherzogs hat sich soweit gebessert, daß in den letzten Tagen die üblichen Vorträge entgegengenommen und Spaziergänge und Ausfahrten ziemlich regelmäßig unternommen werden konnten. Die Störungen der Verdauungsorgane sind nahezu verschwunden, der Kräftezustand ist dementsprechend besser. Zeitweilig wurden Störungen durch einen Katarrh hervorgerufen, welcher das rechte Mittelohr in Mitleidenschaft zog.

Die Handelsverträge.

Den „Berl. Vol. Nachr.“ zufolge wäre als sicher anzunehmen, daß dem Reichstage in seiner gegenwärtigen Tagung Handelsverträge nicht unterbreitet werden. Wenn auch der Handelsvertrag mit Italien vorläufig abgeschlossen sei, so sei doch anzunehmen, daß die Regierung an den Reichstag mit dieser Materie erst herantreten werde, wenn verschiedene solcher neuen Verträge ebenso weit gefördert seien.

Die Dreibundmächte und der Balkan.

Wie aus guter Quelle verlautet, standen bei der Begegnung Kaiser Wilhelms mit dem König von Italien die österreichisch-italienischen Differenzen in der Balkanfrage im Vordergrund der Diskussion. Der Kaiser war bemüht, die Beilegung derselben vorzubereiten, was ihm auch gelungen ist. Ein gemeinsamer Vorschlag Kaiser Wilhelms und König Viktor Emanuels wurde dem Kaiser Franz Josef übermittelt. Man hofft, daß die Differenzen nunmehr beigelegt werden.

Die französische Kammer

hatte gestern eine sehr erregte Sitzung, in welcher es um ein Haar zu einer Minister-Krise gekommen wäre.

Finanzminister Rouvier bringt den Budgetentwurf für 1905 ein. Lokroy ergreift alsdann das Wort, um seine Anklage gegen Belletan fortzusetzen. Doumer erklärt, die Fortdauer des gegenwärtigen Standes der Dinge würde eine nationale Gefahr werden. Chaumet erklärt, Belletan habe auf keinen der ihm gemachten Vorwürfe geantwortet. Ministerpräsident Combes führt aus, die Effektivbestände könnten in 24 Stunden vollständig gemacht, die Reservegeschwader in acht Tagen mobil gemacht werden. Das Land müsse beruhigt werden. In Erwiderung auf andere Fragen spricht sich Combes gegen eine parlamentarische Untersuchung aus, die nur unter der Herrschaft der Leidenschaften vor sich gehen würde. Wenn die Kammer es beschliesse, werde die Regierung einer außerparlamentarischen Untersuchung zustimmen, für die alle Schriftstücke, welche nicht die nationale Verteidigung betreffen, zur Verfügung gestellt würden. Der Ministerpräsident erklärt sich schließlich solidarisch mit dem Marineminister und stellt die Vertrauensfrage. Präsident Brisson theilt mit, es sei ein Antrag auf einfache Tagesordnung eingegangen. Der Ministerpräsident erklärt sich gegen die einfache Tagesordnung, worauf diese mit 330 gegen 250 Stimmen abgelehnt wird. Das Haus nimmt dann mit 318 gegen 238 Stimmen die Priorität für die Tagesordnung Majan an, welche besagt, die Kammer habe das Vertrauen zu der Regierung, daß sie eine außerparlamentarische Untersuchung über die Lage der Marine und den Verteidigungszustand der Kolonien veranstalte, und gehe unter Ablehnung jedes Zusatzes zur Tagesordnung über. Im Laufe entsteht Bärn. Gauthier nennt das parlamentarische Regime korrupt und verbrecherisch; Bertheaux will handgreiflich gegen ihn werden; beide werden auseinandergebracht und Gauthier wird zur Ordnung gerufen. Die Tagesordnung Majan wird mit 318 gegen 256 Stimmen angenommen. Nachdem das Haus noch die Marinekredite mit 398 gegen 18 Stimmen bewilligt hat, wird die Sitzung aufgehoben.

Die Verschwörung gegen den Papst.

Die „Agenzia Italiana“ behauptet anlässlich der Gerüchte von einem anarchistischen Komplott gegen den Papst, der Regierung sei thatsächlich aus Buenos-Aires die Abreise zweier Anarchisten von dort zu diesem Zweck gemeldet worden. Die Regierung habe die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen getroffen.

Serbische Reformen.

Endlich wurde in Belgrad die definitive Entscheidung getroffen, daß alle Adjutanten und Ordonnanzen vom Hofe entfernt werden, die von der Regierung ernannt sind, ohne

1. Osterbesuch. Um den starken Verkehr während der Osterferien zu bewältigen zu können, werden vom gestrigen Tage ab die Schnell- und Personenzüge, auf der Taunus- und Rheinbahnstrecke, von und nach Wiesbaden und dem Rheingau mit Vor- und Hauptzug in zwei Teilen gefahren.

Erledigte Oberförsterei. Die Oberförsterei Stelle *Cherbach* im Regierungsbezirk Wiesbaden ist, wie der „Reichsanzeiger“ meldet, vorläufiglich zum 1. Juli d. J. anderweitig zu besetzen.

Eine für militärpflichtige Volksschullehrer wichtige prinzipielle Entscheidung. Die sich auf ihr schulpflichtiges Verhältnis nach Ableistung des Einjährigendienstes bezieht, hat unlängst der preussische Kultusminister getroffen. Es wird darin aus Anlaß eines Spezialfalles darauf aufmerksam gemacht, daß Schulanwärter, die innerhalb der Dauer ihrer Verpflichtung der einjährigen Militärpflicht genügen, nach der Ableistung sich wieder zur Verfügung derjenigen Bezirksregierung, der sie von dem zuständigen Provinzial-Schulkollegium seinerzeit überwiesen worden waren, zu stellen haben. Falls sie also vor ihrem Eintritt ins Heer schon im Schuldienst tätig waren, haben sie sich derjenigen Regierung zur Verfügung zu stellen, in deren Bezirk sie amtierten. Diese Entscheidung gilt nicht für diejenigen Schulanwärter, die erst nach Ablauf ihrer Rekrutierungspflicht ins Heer eintraten, sie sind in der Wahl der Stellen vollkommen frei.

Reisentheater. *Nich. Stowronski's* aktuelles Schauspiel „Waterlant“ wird heute, Donnerstag, zum 6. Male gegeben. Morgen, am Karfreitag, bleibt das Reisentheater geschlossen. Nachmalen wir hin auf die am Samstag stattfindende Premiere von „Auferstehung“, Drama nach *L. Tolstoi* von *A. Dattile*. — Am ersten Osterfeiertage geht Nachmittags zu halben Preisen *Beyerlein's* „Papstentwurf“ in Szene. Abends wird „Auferstehung“ wiederholt. Montag, am zweiten Feiertage, wird zu halben Preisen der beliebte Schwan „Direktor Buchholz“ von *Möller* gegeben.

Spielplan des Reisentheaters. Sonntag, 3. April, 1. Osterfeiertag, Nachmittags 3½ Uhr „Papstentwurf“. — Abends 7 Uhr „Auferstehung“. — Montag, 4. April, 2. Osterfeiertag, Nachmittags 3½ Uhr „Direktor Buchholz“. — Abends 7 Uhr „In Vertretung“. — Dienstag, 5. „Der Compagnon“. — Mittwoch, 6. „Die Rothbrücke“. — Donnerstag, 7. „Auferstehung“. — Freitag, 8. „Papstentwurf“. — Samstag, 9. „Comtesse Gunderl“.

Walhallentheater. Samstag, den 2. April, findet die Wiedereröffnung der Variété Saison statt mit einem ganz hervorragenden Programm. Die Direktion hat für diese Spielserie folgende Attraktionen verpflichtet: *Signor Ghezzi*, der berühmte Verwandlungsschauspieler in seiner Originalscene: ein Skandal im Restaurant, ferner *The 4 Milons*, Akrobaten ersten Ranges, *Kola* und *Violetta*, musikalische Ausstattungsscene „Das Neueste im Reiche der Töne“, Silbertruppe, sensationeller Luftakt, *The Arlequin*, die besten komischen Nachahmer. Als Gesangsnummern sind engagiert *Meletta Frühling*, Liebesfängerin, *Erika Quintett*, Damengesangs- und Tanzensemble, sowie der hier bestens bekannte *Humboldt Alois Bösch*. Für das Hauptrestaurant hat die Direktion die vom früheren Aufenthalt her beliebte *Jägerkapelle* verpflichtet. Die Konzerte finden Abends 8 Uhr und Vormittags von 12—1½ Uhr statt.

Kurhaus. Wie alljährlich, so fallen auch morgen am Karfreitag die beiden Abonnementkonzerte im Kurhaus aus.

Tennis. Die auf neun Spielplätze erhöhte Tennisanlage des Sportplatzes am Wollenbruch ist seit einigen Tagen wieder eröffnet. Die Spielbedingungen sind die gleichen wie im vorigen Jahre. Wie wir hören plant die Sportplatzgesellschaft schon längere Zeit die weitere Anlage einer größeren Anzahl gut gelegener Tennisplätze, welche bei der überaus rasch gesteigerten Zahl der Spieler in unserer Stadt am Plage wäre. Bisher wurden der Gesellschaft jedoch für die Grundstücke, die evtl. in Frage kommen könnten, derartige Preise gefordert, daß sich die Absicht noch nicht verwirklichen ließ. Tennisplätze werden erfahrungsgemäß nur wenige Stunden am Tage benutzt und ihre Instandhaltung ist eine recht kostspielige, so daß schon ein bedeutender Zuschuß erforderlich ist um die Unkosten für die Unterhaltung auszubringen; aus diesem Grunde darf die Nacht für das Gelände selbst nur eine kleine sein! Wir kommen auf diese Angelegenheit demnächst noch zurück.

Rheinschiffahrt. Die Dieblich-Mainzer Dampfschiffahrt August Waldmann unterhält vom Freitag, den 1. April ab, einen täglichen Verkehr. Die Abfahrten werden pünktlich nach dem Einlaufen des ankommenden Wiesbadener Straßenbahnzuges erfolgen. Entgegenstehende telefonisch u. a. ausgesprochene Wünsche werden nicht mehr berücksichtigt, worauf besonders aufmerksam gemacht wird. Als vielen willkommenen Erneuerung werden billige Monats- und Saison-Abonnements ausgeben. Der Fahrplan befindet sich im Inseratenteil. Wir empfehlen diese günstige Fahrgelegenheit.

Extrajahrt nach Bingen und Ahmannshausen. An den beiden Osterfeiertagen wird die Köln-Düsseldorfer Gesellschaft eine Extrajahrt nach Bingen, Ahmannshausen und zurück ausführen. Das Schiff fährt in Dieblich um 3 Uhr 20 Min ab und verkehrt mit allen Zwischenstationen. — Die Abfahrt von Ahmannshausen ist auf 5 Uhr 45 Min. festgesetzt, so daß die Ankunft in Dieblich 8 Uhr 15 Min. erfolgt.

Probefahrt. Unser Correspondent Herr A. B. Rilis, schreibt uns aus Wehen, 31. März: Die verläutet, findet morgen eine Probefahrt der neuangelegten elektrischen Verbindung zwischen Hahn-Wehen und Wehen statt, woran wahrscheinlich die Mitglieder der Handelskammer, Regierung, sowie die interessierten Ortsbehörden teilnehmen werden. Für diesen Tag dürfen Döhner, Schweine und sonstige Vieh, sowie Kinder unter 14 Jahren die Ortsstraße wegen der damit verbundenen Lebensgefahr nicht betreten. Weitere Festlichkeiten sind nicht in Aussicht genommen, da sich die neue Einrichtung von Seiten des Publikums keiner allzu großen Sympathie erfreut.

ng. Waaren müssen bei Empfang nachgewogen bzw. nachgemessen werden. Ein Manufakturwarenhändler in Frankfurt a. M. hatte im Laufe des Jahres verschiedene Sendungen Naturstoffe, in Stücken von 100 und mehr Metern erhalten und verkauft. Beim zufälligen Nachessen eines Stückes fand er nun, daß dasselbe einige Meter weniger maß, als auf dem angehängten Etiquett vermerkt und glaubte sich nunmehr berechtigt, sowohl die Differenz für das vermehrte Stück, als auch eine entsprechende Anzahl Meter bei allen bisher erhaltenen und schon verkauften Stücken abzugeben, unter der Voraussetzung, daß Nach hätte bei letzteren ebenfalls auch nicht gestimmt. Vom Landgericht zur Zahlung des vollen Fakturbetrages verurteilt, legte er beim Oberlandesgericht Frankfurt a. M. Berufung ein, welche jedoch kostenpflichtig zurückgewiesen wurde, da der Civilsenat annahm, daß einestheils Schwankungen beim Messen so großer Stücken Tuch, die auf einer Maschine gemessen werden, woselbst sie gespannt ausliegen, vorkommen können, andernteils jeder Kaufmann die Verpflichtung habe, seine Waare sofort bei Empfang in Bezug auf Maß und Gewicht genau zu prüfen.

Der Club „Rheingold“ unternimmt am Ostermontag, einen Familienausflug nach Dieblich (Neue Turnhalle). Dasselbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab, große humoristische Unterhaltung mit theatralischen Aufführungen und Tanz statt.

1. Sonntagskarten. Am Karfreitag werden auf der Eisenbahn Sonntagskarten ausgegeben, worauf das reisefreudige Publikum aufmerksam gemacht sei.

Geistliche Musikausführung. Wie alljährlich veranstaltet, unser evangelischer Kirchengesangsverein morgen, am Karfreitag, Abends 8 Uhr ein der Bedeutung des Tages entsprechendes Konzert in der Marktkirche bei freiem Eintritt. Das Konzert verspricht, wie das vorliegende Programm zeigt, ein interessantes zu werden. Als Solisten sind gewonnen für Gesang Fräulein *Nicola Wagner* und Herr *L. Schweigguth*, beide Schüler unserer beliebten einheimischen Gesangslehrerin Frau Musikdirektorin *Müller-Geibler*. Ferner haben ihre Mitwirkung zugesagt Herr *Kgl. Musikdirektor Müller* (Violine), Herr *S. Wenzel* (Harfe) und Herr *Organist A. Wald*.

Kunstsalon Vanger (Taunusstraße 6). Die gegenwärtig ausgestellten Kunstwerke sind nur noch morgen Freitag von 11—1 Uhr zu besichtigen. Am Samstag ist der Oberlichtsaal wegen der Arrangements der 1. Frühjahrs-Elite-Ausstellung, welche ausschließlich Werke karlsruher Künstler enthalten wird, geschlossen.

Eine hochpolitische Entree wird am morgigen Karfreitag in Wiesbaden stattfinden. Gleichsam als Fortsetzung der vorjährigen Wiesbadener Kaiserzusammenkunft werden sich der russische Ministerpräsident *Witte* und der deutsche Reichskanzler *Graf Bülau* hier ein Stellbischen geben. Dem Vernehmen nach wird an der Ministerzusammenkunft auch der japanische Marineattaché am Berliner Hofe, *Graf Komoro* teilnehmen; schon dieser Umstand deutet darauf hin, daß die ostasiatische Frage im Vordergrund der Verhandlungen stehen wird. Minister *Witte* kommt mittels *Extra-Zuges* morgen Vormittag 11 Uhr auf dem Taunusbahnhof an; um 12 Uhr 3 Min. bringt ein anderer Extrazug den *Grafen Bülau* mit dem *Attache Grafen Remo* von Berlin hierher. Sämtliche Herrschaften begeben sich nach dem königlichen Schloß, wo im *Kavalierhaus* Wohnung für sie bereit gehalten wird. Nachmittags um 3 Uhr findet eine große Konferenz in dem zu diesem Zweck mit Blattpflanzen reichlich dekorierten *Paulinenschloßchen* statt. Dasselbe wird mit dieser Konferenz gewissermaßen seine erste offizielle Weihe erhalten und für das Publikum natürlich streng abgeperrt. — Telefonisch wird uns ferner gemeldet:

Petersburg, 31. März. (Privattele.) Die „*Kowoje Wremja*“ theilt zur Wiesbadener Ministerbegegnung mit, daß auf Anordnung des Zaren eine *Sotnie* *Kosaken* den Mitt nach Wiesbaden angetreten hat. Dieselbe wird Freitag früh 8 Uhr in Wiesbaden eintreffen und die Ehrenwache der Minister stellen.

Gleichzeitig verlautet hier, daß die Musik des *Regde. 11. Ulanen-Regiments* am Freitag Vormittag hier eintrifft, um an den Ehrungen der Minister teilzunehmen. Es ist jedoch noch zweifelhaft, ob das Musikkorps in Tätigkeit treten kann, da die Rückfahrt auf den Karfreitag abzuwarten dürfte. Auf alle Fälle aber gehen wir wieder einem an spannenden Momenten reichen Tage entgegen. Die Begegnung ist durch die Thematik doppelt interessant, daß Minister *Witte* bekanntlich zum russischen Reichskanzler auferstehen ist, dem eine nahezu unbekannte Nachschleife zu Gebote steht. — Bei Schluß der Redaktion hören wir noch, daß die hiesige Kurverwaltung zu Ehren der hohen Gäste in aller Eile einen großen Frühjahrs-Flumenario arrangiert hat, der Nachmittags zwischen 4 und 5 Uhr auf dem Kurparkplatz stattfindet. Die Kolonnaden sind diesmal für das Publikum nicht gesperrt. Wahrscheinlich nehmen die Minister an dem Corso theil; die Offiziere der Kosaken auf ihren kleinen schnellen Pferden werden das glänzende Bild angenehm beleben.

Reisewechsel. Herr *Schreinermeister* und Weinbändler *H. Schumacher* hat sein Haus *Wellrichstraße 33* an den Schlossermeister *Herrn Adam Bergbauer*, *Delemstraße 14*, verkauft.

Ein zeitgemäßer Vortrag über die Zustände bei Beginn des russisch-japanischen Krieges in Port Arthur und dessen Umgebung wird von einem längere Zeit in Port Arthur wohnhaft gewesenen Deutschen morgen Freitag Vormittag 11½ Uhr im Vereinslokal der *Restaurations Adolf Brach*, *Bahnhofstraße 20*, bei freiem Eintritt gehalten.

Der Männerturnverein unternimmt am Karfreitag einen halbtägigen Turntag über *Nambach*, *Kellerkopf* nach *Auringen*. Abmarsch 2½ Uhr von der Geisbergstraße. Damen und Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Deutsche Kolonialgesellschaft. Die Abteilung Wiesbaden der deutschen Kolonialgesellschaft verfenet heute ihren Jahresbericht pro 1903 mit einem Anhang, in welchem letzterem ein Ueberblick geboten wird über zwanzig Jahre deutscher Kolonialarbeit. Bekanntlich feierte am 27. März 1903 die hiesige Abteilung ihr zwanzigjähriges Stiftungsfest. Aus dem Jahresbericht pro 1903 entnehmen wir folgendes: Die Tätigkeit des Vereins bewegte sich während des abgelaufenen Jahres im großen und ganzen in demselben Rahmen wie früher, nämlich als Glied der großen deutschen Kolonialgesellschaft in allen Fragen mitzuarbeiten, welche die Entwicklung unserer Kolonien fördern und unter Mitglie dern und Außenlebenden das Interesse für dieselben wachzuhalten und zu beleben. Die Mitgliederzahl betrug am 1. Januar 1904 330. Eingetretene sind 1903 21 Mitglieder. Das Vereinsleben war ein gutes zu nennen. Die wöchentlichen Zusammenkünfte konnten aufrecht erhalten werden, obgleich, ebenso wie bei den kleineren Vorträgen im *Damenaal* des *Ronnenhofes*, die Hauptzahl der Besucher in einem Grundstock von Kolonialstammgästen besteht. Die größeren öffentlichen Vorträge fanden stets guten Besuch. Die im *Ronnenhof* ausliegenden kolonialen Zeitschriften werden vom Publikum fleißig gelesen. Im Berichtsjahre wurden 9 Vorstandssitzungen gehalten zur Erledigung der laufenden Geschäfte. Die 20. Generalversammlung fand am 12. März statt mit darauffolgendem gemeinschaftlichen Essen, ein 2. fand am 8. Oktober statt mit Eröffnung der Wintervorträge. Am 27. und 28. März feierte die Abteilung, die zweitälteste, ihr 20jähriges Stiftungsfest. Der mittelhessische Gauverband, dessen Vorort die Abteilung Wiesbaden i. S. ist, hielt seine tagungsgemäßen Sitzungen im Frühjahr in Darmstadt und im Herbst in Coblenz ab. Zu den auf der Hauptversammlung der deutschen Gesellschaft und ihren Vorstandssitzungen in Karlsruhe und Berlin verhandelten Hauptfragen — nämlich Verabreichung des Jahresbeitrages und Aenderung der Kolonialzeitung — nahm er mit der hiesigen Abteilung eine ablehnende Stellung ein und hatte damit sowohl im verstärkten Anschluß, wie auch in der entscheidenden Vorstandssitzung in Berlin die überwiegende Majorität. Die eingerichtete Zweigstelle für Auskunftsverteilung an Auswanderer, welche seit 1½ Jahren besteht, ist infolge von Annoncen in hiesigen Blättern viel benutzt worden. Im Vorstand traten Veränderungen dadurch ein, daß in 3 vakante Stellen in der Generalversammlung am 12. März die Herrn *Polizeipräsident von Schand*, *Dr. Müller-Kraiser* und *Kaufmann Voost* gewählt wurden, wozu letzterer auch die Kassengeschäfte der Gesellschaft übernahm. Die Finanzen stehen nicht ungünstig und schließen mit einem Vermögensstand von 823.26 A. ab. Die größte Ausgabe ist mit 6 A. pro Kopf jährlich die Ablieferung nach Berlin, die zweitgrößte im Berichtsjahr war die für das Stiftungsfest, welches ungefähr 1200 A. und 150 A. mehr kostete, als die freiwilligen Beiträge und der dafür reservierte Fond betragen.

1. Festgenommen wurde heute Morgen der Tagelöhner *Martin Dien* aus *Soffenheim*. Es ist einer von den in *Frankfurter Kappelerfeld* dieser Tage ausgebrochenen Inhaftierten. Es sind außerdem schon 4 dieser Gefellen verhaftet worden. — Von den übrigen Ausreißern meldet die „*N. R.*“: Der wegen Diebstahls verhaftete gewesene Tagelöhner *B. u. C.*, der mit den acht anderen Ausreißern aus dem *Kappelerfeldgefängnis* ausgebrochen ist, hat seiner Schwester in *Nied* bei *Höchst* einen Besuch abgestattet. Er wurde von mehreren Bekannten gesehen, ist aber rechtzeitig verhaftet und entging der Festnahme. Von dem *Hochstapler Ried*, der sich wegen Verbrechen gegen das leibende Leben zu verantworten hatte, fehlt noch jede Spur.

6. Vom Kriegsgericht in Frankfurt. Der Sergeant *Soldmann* vom *Helbattillerie-Regiment Nr. 27* (*Oranien*) wurde in Wiesbaden als Gefährte des *Zahlmeisters* beschuldigt, gab jedoch in letzter Zeit Anlaß zur Unzufriedenheit, weil er seinen Dienst vernachlässigte. Als er nun kurz vor Weihnachten das *Kantinenbuch* noch nicht abgeschlossen hatte, drohte ihm der *Oberzahlmeister* mit Meldung beim Kommandeur. Darauf hin lief *Soldmann* aus der Kaserne, zog einen ihm gehörigen *Kabfahreranzug* an und trieb sich ziel- und zwecklos einen Monat lang in *Waden* und im *Elsch* herum. An Geld fehlte es ihm nicht, denn er hatte von Hause 180 A. mitgenommen. Schließlich schrieb er aber an seine Eltern, sie möchten ihn holen. Das geschah und am 17. Januar stellte er sich in *Frankfurt* auf der *Kasernenwache*. S. dient bereits im neunten Jahre, ist aber nach Ansicht der *Militärärzte* ein geistig minderwertiger Mensch, der die Prüfung zum *Einjährig-Freiwilligen* nicht bestand und die *Zahlmeisterprüfung* erst, nachdem er zweimal durchgefallen war. Das fällt bei seiner unerlaubten Entfernung mildernd in Betracht, und so verurteilt ihn das Kriegsgericht nur zu 2 Monaten Gefängnis, wovon noch ein Monat auf die *Unteruchungshaft* angerechnet wird. — In der *Unteroffizierschule* zu *Dieblich* klagten die *Füsilere* wiederholt darüber, daß es bei ihren *Wurfs- und Buttersendungen* von Hause nicht mit rechten Dingen zugehe. Endlich erwischte man den *Gefreiten Hornberg* darüber, daß er das *Egkistchen* eines Mannes geöffnet und sich Einiges von dem Inhalt angeeignet hatte. Wäre es bei den *Lebensmitteln* geblieben, so läge bloßer *Mundraub* vor. Aber er hat auch 3 A. aus dem *Büchsen* genommen, und deshalb wird der *Gefreite* vom Kriegsgericht wegen *Diebstahls* zu 14 Tagen *Mittelfest* verurteilt.

1. Heirathsschwindler. Unsere *Criminalpolizei* verhaftete gestern einen angeblichen *Ingénieur*. Derselbe ist 31 Jahre alt und hat keine Arbeitslosigkeit dazu benutzt, *Heirathsschwindelen* in größerem Umfange zu betreiben. Von angenehmen *Außerer*, gelang es ihm leicht, in besser situirten *Bürgerkreisen* Eingang zu finden und er lernte verschiedene junge Damen kennen, auf die sein liebenswürdiges Wesen nicht ohne Eindruck blieb. Er knüpfte nun *Liebesverhältnisse* an und benutzte diese dazu, von seinen Angebeteten größere Geldsummen zu erbitten, um diese dann zu verjubeln. Sein Auftreten als *Bräutigam* benutzte er in einem Falle zu einer ganz gemeinen *Handlungsweise*. Mit einem hübschen und gebildeten Mädchen, das aus einer gut situirten *Bürgerfamilie* stammt, verlobte er sich und wollte angeblich bald heiraten. Es wurde nun die *Ausstattung* angeschafft und die *Möbelstücke* nach der zukünftigen Wohnung gebracht. Der *Schwindler* aber verkaufte die *Möbel* hinter dem Rücken seiner *Brant* und verpraßte das theilweise dafür schon erhaltene Geld. Als man hinter diesen *Unbesitz* kam, wurde Anzeige erstattet und der *Schwindler* hinter *Schloß und Riegel* gesetzt. Aller Voraussicht nach scheint die *Criminalpolizei* mit der Verhaftung einen guten Gang gemacht zu haben; man nimmt an, daß der *Verhaftete* ein *geriebener Gauner* ist, der schon mehr mit den *Gesetzen* in *Conflict* gerathen ist.

1. Eine interessante Klage wird demnächst die hiesigen *Gerichte* beschäftigen. Eine hier wohnende von ihrem Manne verlassene Frau erhielt seitens der Behörde eine Anfrage betreffs eines Sohnes, der in diesem Jahre militärpflichtig ist. Da sie von einem im militärpflichtigen Alter stehenden eigenen Kinde nichts weiß, sah sie sich veranlaßt, nähere Nachforschungen anzustellen. Das Resultat war: Ihr Mann, der sie schon seit Jahren verlassen hat und sich mit einer anderen Person in der Welt herumtreibt, hat die von der letzteren geborenen Kinder als seine eigenen angegeben. Damit liegt eine Fälschung des *Civilstandsregisters* vor. Da der Aufenthalt des Mannes unbekannt ist, so muß die Frau gegen den ihren ehelichen Namen widerrechtlich führenden den *Klageweg* beschreiten, damit seitens des Gerichts anerkannt wird, daß die *Klägerin* nicht die Mutter des militärpflichtigen jungen Mannes ist.

Die Eröffnung der neuen Rheinbrücke, die am 1. Mai in Anwesenheit des Kaisers und des Großherzogs von Hessen stattfinden soll, wird mit großer *Heiterlichkeit* in Szene gesetzt werden. Die beiden Fürsten treffen sich, von Wiesbaden und Darmstadt kommend, auf der *Dieblicher Seite*, um gemeinschaftlich die Brücke zu passieren. Nach der Eröffnung soll, wie der „*Nh. R.*“ hört, ein *Regiment Artillerie* über die Brücke fahren, zu welchem Zwecke besondere Vorrichtungen getroffen werden müssen, die schon bei dem Bau der Brücke berücksichtigt wurden. Der Kaiser und der Großherzog werden dem interessanten Schauspiel vom *Rheine* aus beimohnen.

Turngesellschaft Wiesbaden. Auch in diesem Jahr unternimmt die „*Turngesellschaft*“ am Karfreitag einen ihrer beliebten Turngänge. Der Abmarsch erfolgt Punkt 2 Uhr vom *Kaiser Friedrichplatz* über *Vingert*, *Narod*, *Auringen*, *Kloppenheim* und *Wierstadt*. Die Mitglieder werden um recht zahlreiche *Betheiligung* ersucht. Gäste sind wie immer willkommen.

Der Club Gellweich veranstaltet am 2. Osterfest Abends 8 Uhr im Saal der *Turngesellschaft* *Wellrichstraße 41* eine humoristisch-theatralische Abendunterhaltung mit *Tanz*. Der Klub, dessen Leistungen ja genügend bekannt sind, wird auch diesmal wieder seinen Gästen zeigen, was er kann. Zur Ausführung gelangt auf vielfachiges Verlangen, das schon mit so großem Beifall aufgenommen wurde, *„Dorfgeschel“*, *Liebespiel* in einem Akt; *„Der Besuch am Schilderhaus“* komische Scene mit *Gesang* sowie *„Der Ehrenpöbel“* oder *„Die Deputation“*, *Schwank* in einem Akt. *Besondere* *Einladungen* werden nicht verhandelt. Die *Veranstaltung* findet bei *Vier* statt.

Ein Maifesterjahr soll es heuer geben. Allenfalls trifft man beim *Bebauen* des *Bodens* in geringer Tiefe unter der *Erdoberfläche* eine *Unmenge* schon vollständig ausgewachsener *Maiskörner* an, die zum *Ausliegen* bereit sind und nur noch auf die *Ankunft* warmer Tage warten.

Zahnanalisation. Die „*E. R.*“ berichtet aus *Emm*, 30. März. In Angelegenheit der *Zahnanalisation* findet s. B. seitens der *Königlichen Regierung* eine *Besichtigung* der *Stromstrecke* statt. Unter Führung des Herrn *Regierungsraths* *Raich* aus *Wiesbaden* trafen gestern von *Limburg* kommend auf dem *Motorboot „Alig“* die Herren: *Geb. Baurath Höfgen* aus *Berlin*, *Geb. Rath Dr. Münchberg* aus *Berlin*, *Regierungs-Professor Dr. von Brünning* aus *Wiesbaden*, *Bau-Inspektor* *Vöhning* aus *Kathenow* (ab 1. Mai nach *Dies* versetzt) und *Regierungs-Bauführer* *Arnold* aus *Dies* hier ein und nahmen im *Hotel zum Löwen* Wohnung. Die *Weiterfahrt* bis *Niederlahnstein* erfolgte heute früh.



Die Firma **J. Roth** Nachfolger,
Ecke Grabenstr. **19^a Marktstrasse 19^a,** Ecke Grabenstr.
gegenüber der Neugasse.

empfiehlt folgende hervorragend
preiswerte

Schuhwaren

in bekannt bewährten Fabrikaten.



Herren-Zugstiefel, Mk. **3.⁸⁰**
hervorragend billig.
Herren-Hakenstiefel, Mk. **4.⁹⁵**
bequemes Tragen.
Herren-Schnürstiefel, Mk. **6.⁵⁰**
la. Wiedleder, durchaus solid, modernste Form.
Herren-Schnürstiefel, Mk. **10.⁵⁰**
la. Boxcalf oder Kalb.
Herren-Arbeitsschuhe, Mk. **3.⁸⁰**
mit Eisen und Nägel.
Herren-Schaftstiefel, Mk. **6.⁷⁵**
kräftiges Material.

Kinder-Schulstiefel,

genagelt und mit Hufeisen,
Größe 25 bis 27 für Mk. **1.95**,
" 28 " 30 " " **2.50**,
" 31 " 35 " " **3.00**.

Knopfstiefel und Schnürstiefel,

leichter und ohne Nägel,
Größe 25 und 26 für Mk. **2.50**,
" 27 bis 30 " " **2.95**,
" 31 " 35 " " **3.50**.

ferner:
grosse Auswahl in besseren und feineren
Schulstiefeln.

Damen-Segelstiebschuhe, 1.⁵⁰
Halbschuhe zum Schnüren m. Absatz, Mk.

Damen-Knopf- u. Schnürstiefel, 4.⁹⁵
solider Strassenstiefel, Mk.

Damen-Spangenschuhe, 2.⁴⁵
wirklich preiswert, alle Größen, Mk.

Damen-Wiedleder-Halbschuhe, 3.⁰⁰
schönste gefällige Formen, für Mk.

Damen-Spangenschuhe, 3.⁵⁰
aus echtem Ziegenleder, moderne braune
Farbe, alle Größen, für Mk.

Damen-Chevreau-Stiefel, 9.⁵⁰
hochelegant, zum Knöpfen oder Schnüren,
jedes Paar unter Garantie, für Mk.

Es empfiehlt sich jedenfalls, die in den 4 Schaufenstern Marktstrasse,
Ecke Grabenstrasse, ausgestellten Schuhwaren bei Bedarf anzusehen,
es wird gerne jedes Paar aus den Fenstern herausverkauft.

Marktstrasse, **Roth's Schuhwarenlager,** Marktstrasse,
Ecke Grabenstrasse. Ecke Grabenstrasse.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Nach kurzem Krankenlager in Folge von Lungenentzündung verschied heute Vormittag unsere gute, unvergessliche
Mutter, Schwiegermutter, Grossmutter, Schwägerin, Frau

Valentin Groll Wwe.,

Therese, geb. Steinmetz,

im 67. Lebensjahre.

Wiesbaden, Berlin, Gera, den 30. März 1904.

Um stilles Beileid bitten

Carl Groll.
Emil Groll.
Hermine Pfeil, geb. Groll.
Helene Giegerich, geb. Groll.
Kathinka Hoffmann, geb. Groll.

Auguste Groll, geb. Keiper.
Wilhelm Pfeil.
Fritz Giegerich.
Otto Hoffmann
nebst 8 Enkel.

Die Beerdigung findet **Samstag, den 2. April, Nachmittags 4 Uhr,** vom Trauerhause, Schwalbacher-
strasse 79, aus statt. 8243

Freunden und Bekannten die traurige Nach-
richt, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und
Urgroßmutter,

Johannette Schmidt,

heute Morgen sanft entschlafen ist.

Donheim, den 30. März 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 1. April cr.,
Nachmittags 5 Uhr statt. 8267

Tapissier-Manufactur

Johanna Becker,
Friedrichstr. 40.

Special Geschäft für Handarbeiten. 7161

Beerdigungs-Institut

Gedr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in allen Arten von Holz und Metall-
Särgen, sowie complete Ausstattungen zu recht
billigen Preisen. Transporte mit privatem Leichen-
wagen. 9707

Photographie

Georg Schipper, Saalgasse 36,
Confirmanden Preisermäßigung. 8260

Rambach, „Saalbau zum Taunus“

Zu den bevorstehenden Osterfeiertagen halte meine
Lokalitäten dem verehrlichen Publikum aufs Beste empfohlen.

Am 2. Feiertage:

Große Tanzmusik,

wozu freundlichst einladet
1318

Ludwig Meister.

Turn-Gesellschaft Wiesbaden.

Freitag, 1. April d. J. (Charfreitag)

Turngang

Vingert — Naurod — Auringen — Klop-
penheim — Bierstadt.
Abmarsch 2 Uhr Nachm. vom Kaiser-
Friedrichplatz.

Um recht zahlreiche Beteiligung ersucht

Der Vorstand. 8259

Gäste sind willkommen.

Saalbau „Hinkelhaus“

am Bahnhof Auringen.

Am 2. Osterfeiertage, Nachmittags von 3^{1/2} Uhr
ab findet in meinem Saale:

Große Tanzmusik

statt.

Für prima Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche ladet höflich ein

Julius Rieser,

NB. Den verehrl. Vereinen u. Gesellschaften steht mein
geräumiger Saal jederzeit zur Verfügung. 8194

Wollen Sie beste fach-
männisch ausgewählte
Kräuter,
speziell solche zu 7827
Kneipp's Kuren
billig kaufen, so erfragen
Sie die Preise in der
Germania-Drogerie
von Apotheker
C. Portzehl,
Rheinstraße 55.
Telef. 4231.

Ebenfalls kostet der
wirklichste

Blutreinigungstee,
für eine Frühlingstun völlig
ausreichend, per Pfund
Mk. 1.50.

Hochfeine Qualität

Gothaer

Servelatwurst u.
Salami

das Pfund zu Mk. 1.50
empfiehlt 7198

J. C. Keiper,

Delikatessenhandlung.

Telefon 114. Kirchgasse 52.

Confirmanden-

Stiefel,

Herren-Zugstiefel

M. 4.50, 5.50, 7.— 8.— u. 10.—

Herren-Schnürstiefel

M. 5.—, 6.—, 7.—, 8.— u. 10.—

Damenstiefel, Kinderstiefel,

Vantoffeln etc. 5298

Große Auswahl.

Billigste Preise

Reparatur-Verkstätte.

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26,

gegenüber der Synagoge.

Alle Sorten Leder,

auch im Ausschnitt empfiehlt billigst

A. Rödelheimer,

Mauergasse 10. 4493

Schönheit

verleiht ein zartes, reines Gesicht,

zartestes, jugendfrisches Aussehen,

weiße, sammetweiche Haut und

blendend schöner Teint. Alles

dies bewirkt nur: Radebeuler

Stedenpferd-

Silbermilch-Seife

von Bergmann & Co.,

Radebeul

mit echter Seifenmarke: Steden-

pferd & St. 50 St. bei: 1146

Otto Lillie, Drogerie, Moritz-

straße 12.

Joh. B. Willms, Michels-

berg 32.

C. Portzehl, Rheinstr. 55.

A. Berling, Drogerie.

Ernst Kocks, Sedanplatz 1

A. Berling, Drogerie.

40—50 Liter

Bollmilch

täglich abgegeben. 1815

Nach. in der Exped. d. Bl.

Während der Feiertage:

Bockbier

(hell).

Brauerei Walkmühle.

Neuheiten

in
Damenkleider- u. Blousenstoffen

in
Wolle- u. Waschstoffen

empfiehlt in reicher Auswahl

Wilh. Reitz,

22 Marktstrasse 22.

Telefon 896.

8295

8240

Übernahme-Anzeige.

Meinen werten Freunden und Bekannten, sowie der verehrl. Nachbarschaft, früheren und jetzigen Stammgästen mache ich hierdurch die Mitteilung, daß ich das

Restaurant „Zum Pfau“

in meinem Hause

Schwalbacherstrasse

selbst übernommen habe. Ich werde durch Führung einer preiswerten gediegenen Küche, reichhaltige Frühstück- und Abendkarte, garantirt reine Weine erster Firmen und vorzügliches Bier meine verehrl. Gäste in jeder Richtung zufrieden stellen.

8237

Herm. Trog,
Restaurateur „Zum Pfau“.

Während der Oßertage:

Spezial-Bräu

(hell).

Bock-Bier

(dunkel).

Rheinische Bierbrauerei Mainz.

195/195

Wiesbadener Kohlen-Consum

Inhaber: **Heinr. J. Mulder,**

Wiesbaden, Schillerplatz 1, Fernsprecher 2557.

Liefert Anthracit, Kohlen, Cokes, Brikets, Brennholz, Eierkohlen etc. bester Qualität zu billigsten Preisen.

Reelle, in allen Theilen zuvorkommende und höchste Bedienung zugesichert.

5882

Auf Abzahlung!

Möbel, Betten, Polsterwaren

Spiegel, Bilder, Regulateure,

Kinderwagen,

Herren- u. Knabengarderobe.

Manufakturwaaren.

Kleine Anzahlung!

8288

Waaren- und Möbelhaus

J. Wolf,

Friedrichstr. 33.

Ecke Neugasse.

Habe mich hier als **Arzt**, speciell für innere und Kinderkrankheiten, niedergelassen.

8242

Dr. med. E. Philippi,

Bahnhofstrasse 22, I, Ecke Schillerplatz. Telefon 3234.

Sprechstunde von 8—9 und 2½—3½ Uhr.

An Sonn- und Feiertagen von 9—10 Uhr.

Neues 5-Mad Umhänge
halber für 40 M. zu verl.
Hochkätte 6 2. 8.56

Ca. 20 Stück jahne Walddogel
Umhänge halber bill. zu verl.
Hochkätte 6. 2. 8.57

Sanarienbühne und Weichen.
vorläufige Sucht. bill. zu verl.
Hermannstr. 15. Stb. 1. 8.58

Elektrischer Alimonda-Koparat
60 M. Anschaffungspreis
130 M. Petroleum-Ofen und
Ofenschirm zu verl. 8.59

Reinhr. 52. Part.
Zimmerlehnung gesucht.
Franz Kopp. Zimmer-
meister, Dietrichstr. 14. 8.60

Mädchen

ge sucht 8938
Convertfabrik,
Wanenthaletstr. 10.

B. Arbeiter f. v. ant. Familie
möbl. Zim. mit Pension.
Off. m. Preisang. u. B. A.
8248 an die Exp. d. Bl. 8248

Schuljunge,

ca. 13 Jahre, für Samstag zur
Aushilfe gesucht 8151
Hch. Kraft,
Kirchstr. 36.

Jugendliche Arbeiterinnen

zum Anlernen gesucht.
Eintritt nach Oßern.
Wiesbadener
Stanlol und Metallkapsel-
Fabrik

A. Flach,

Karlsruhe 3. 8281

Während den beiden Feiertagen
kommt bei meinen sämtlichen Kunden

Doppel-Bier

zum Ausschank.

Hochachtend

1817

C. Wuth,

Brauerei „Zum Lammus“.

Viebrich a. Rh.



Heute wird ein Pferd
zur allerhöchsten Qualität ausgebaut.
**Neue Pferdemeierei und
Speisehaus.**

E. Ullmann, Wiesbaden.
H. Schwalbacherstr. 8. Tel. 3244.
Eltville, Dietrichstr. 22.

Warmes Essen zu jeder Tageszeit. Sauerbraten m. Kartoffeln
& Port. 25 Pfg., Hochbraten mit Kartoffeln & Port. 30 Pfg., Rauhbraten
mit Kartoffeln & Port. 40 Pfg., 1 Teller Suppe 5 Pfg., sowie täglich
reiche Feischplatten & Stüd 5 Pfg., warme Knodianswürstchen
& Stüd 10 Pfg. 8178



Strafkammer-Sitzung vom 30. März 1904.

Unterschlagung, Betrug und Urkundenfälschung.

Während der Hausbursche Anton Königshofer von Dülfsdorf bei einem Griesheimer Milchhändler in Stellung war und das Ausfahren der Milch beforgte, hat er M. 69.37 Kundengelder unterschlagen, ferner seinen Brodherrn betrogen und in 12 Fällen Rechnungen gefälscht. Strafe: 7 Monate Gefängnis, abzüglich 1 Monat Vorhaft.

Betrug.

Die Ehefrau des Tagelöhners Joh. Stahl von hier ist eine u. A. mit Buchstaben bereits vorbestrafte Frau, der Armuth und Roth ihre unverkennbaren Spuren aufgedrückt haben. Zeitweilig war sie in den Jahren 1900 und 1901 bei einer hiesigen Speisewirthin als Waisfrau beschäftigt. Dabei machte sie diese Frau glauben, sie sei im Begriff, eine große Erbschaft anzutreten. Zunächst gab sie deren Höhe mit M. 25 000 an, immer größer wurde dieselbe indeß, und endlich sollte sie sich gar auf 100 000 M. belaufen. Die Gattin-Inhaberin ließ sich durch diese Angaben verlocken, sich gleichsam zum Bankier der Waisfrau zu machen. Durch Monate hindurch borgte sie ihr größere Geldbeträge zu den verschiedensten Zwecken und gab ihr zugleich auf ihre einfache Versicherung hin, eine Dame, bei der sie eine Stelle als Monatsfrau bekleide, werde für sie bezahlen, monatlang das Essen. Der Schaden, welchen die Gutgläubige erlitten hat, beläuft sich auf mehr als 1000 M. — Die Ehefrau Stahl, wegen Betrugs zur Verantwortung gezogen, schloß sich Roth vor. Es traf sie eine neunmonatliche Gefängnisstrafe.

Schwere Körperverletzung.

Der Fabrikarbeiter Johann Reindl und der Maurer Jakob Bilhan von Viebrich hatten am Montag, den 29. Februar, gebault und was sie zu wenig gearbeitet, zu viel getrunken. In der Kaiser'schen Wirthschaft in Viebrich geriethen sie mit dem Schreiner Johann Herr in Differenzen, welche zwar bald wieder beigelegt, ihnen aber Anlaß waren, später aus dem Nachhausewege den Mann zu überfallen und mit dem Messer resp. Stöcken zu regalisieren. R. trug u. a. 4 Stichwunden aus dem Rencontre davon. Reindl hat nach dem heute gesprochenen Urtheil 6, Bilhan 2 Monate Gefängnis zu verbüßen.

Diebstahl etc.

Ein Buchdrucker von hier war ein guter Bekannter eines hiesigen Wirths und stand bei diesem ziemlich erheblich in der Kreide, als er eines Tages dessen eben von den Inassen verlassene Wohnung einen Besuch abstattete und aus dem Vertikow ein Sparfassenbuch über 700 M. sowie eine Damenuhr nebst Kette entwendete. Er machte den Versuch, das Geld durch einen Dienstmann erheben zu lassen, fälschte, als auf dem Vorstufverein von diesem eine Liquidation verlangt wurde, eine solche, nichtsdestoweniger jedoch kam er nicht zu seinem Ziele. — Strafe: 1 Jahr Gefängnis.

Diebstahl.

Der Schäfer Peter Heuter aus Oberhöchstadt hat dortselbst bei seinem Weggang einer Frau den werthvollen Schäferhund entführt. Er ist als Dieb rückfällig und sieht seine That mit 4 Monaten Gefängnis.

Betrug.

Ein hiesiger Stiefelfabrikant hat einen geisteskranken Sohn, welcher der Familie schon vielen Kummer bereitet hat. Dieser, nebenbei bemerkt, seit einigen Wochen spurlos von hier verschwundene junge Mann verkehrte längere Zeit mit dem Hausburschen Hermann Wette, welcher ihm angeblich auf seine Aufforderung mehrfach für Kunden des Vaters Quittungen nebst Mahnbrieffen anfertigte zu dem Zwecke, den Betrag zu erheben. In 5 Fällen gelang es dergestalt, über 200 M. zu ergattern, während es in anderen Fällen bei dem Versuch blieb. — Wette befindet sich zur Zeit in Haft. Vor Gericht behauptet er, den Geisteskranken für seine Handlungswiese befugt gehalten zu haben. Der Gerichtshof kam zu einem Freispruch.



Luftmord.

Dortmund, 31. März. In dem Orte Wetter an der Ruhr drang der Bahnarbeiter Gendel nachts in die Wohnung der Frau Gajewski ein und schleppte, als diese die Flucht ergriff, ihre 7-jährige Tochter mit sich fort und vergewaltigte dann das Kind, erdrückte es und warf die Leiche in die Ruhr. Der Mörder wurde gestern Abend verhaftet.

Kerzte und Krankenpfleger.

Köln, 31. März. Die durch den Ausgang des Merzstreiks hervorgerufene Lage der Kölner Krankenkassen wird immer verworrener. Nunmehr ist eine Verfügung des Oberbürgermeisters an die Kassen ergangen, wonach diejenigen Kassenmitglieder, welche sich von einem anderen Arzt als den vom Merzverein angeführten behandeln lassen wollten, auf dem Bürgermeisterrat die Genehmigung hierzu nachsuchen müssen. Die Rentanten wurden angewiesen, in solchen Fällen ohne behördlicherseits erteilte Genehmigung Krankengelder nicht auszugeben. Die Krankenkassen-Vorstände wollen demgegenüber an ihren den hinzugezogenen Ärzten eingegangenen kontraktlichen Verpflichtungen festhalten.

Die Mittelmeerfahrt des Kaisers.

Berlin, 31. März. Die Kaiserinacht „Gohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, ist gestern Abend 10 Uhr in den Hafen von Messina eingelaufen.

Feuersbrunst.

Wien, 31. März. In Reibesthal, wo die bekannten Passionsspiele stattfinden, brach gestern Nachmittag, während die meisten Erwachsenen auf den Feldern und in den Weinbergen arbeiteten, ein verheerender Brand aus, wobei viele Kinder in den Flammen umkamen und ein alter Mann erstickte.

Weiße Oken in Sicht!
Jungsbrun, 31. März. Seit gestern Mittag schneit es ununterbrochen. Die Berge sind bis zur Thalsohle mit Schnee bedeckt. Aus den südlichen Gegenden wird ebenfalls starker Schneefall gemeldet.

Paris, 31. März. Dem „Figaro“ wird aus Rom gemeldet, man hält es in vatikanischen Kreisen für möglich, daß gelegentlich der Reise des Präsidenten Loubet der Minister des Aeußeren, Delcassé eine Begegnung mit dem Kardinal-Staatssekretär Merry del Val haben werde.

Das englische Königspaar in Dänemark.

Kopenhagen, 31. März. Der König und die Königin von England sind gestern Nachmittag 4 Uhr mittelst Extrazuges hier angekommen. Auf dem Bahnhofe war die ganze königliche Familie anwesend. Der Empfang seitens des Königs Christian war äußerst herzlich. Trotz des Regenwetters hatte sich auf dem Wege vom Bahnhofe nach Amalienborg eine große Menschenmenge angesammelt, welche die Herrschaft mit stürmischen Hurraufen begrüßte. Der Besuch dauert bis 10. April.

Die Kronprinzessin von Rumänien in Gefahr.

Bukarest, 31. März. Blättermeldungen zufolge wurde die Kronprinzessin, als sie einen Spazierritt unternahm, von zwei tollsten Hunden angefallen. Die Kronprinzessin war mehrere Male in Gefahr, von dem durch die Hunde schengewordenen Pferde abgeworfen zu werden. Glücklicherweise gelang es zwei hinzukommenden Husaren, die Hunde durch Säbelhiebe zu töten und das Pferd zu beruhigen, worauf die Kronprinzessin mittelst Wagen nach dem Palais zurückkehrte.

Der Krieg.

London, 31. März. Aus Shanghaikwan wird gemeldet: Die Japaner hoffen, Nintschwang von der Landseite her innerhalb acht Tagen einzunehmen.

Aden, 31. März. Der deutsche Dampfer „Oldenburg“, an dessen Bord sich der frühere japanische Gesandte in Petersburg, Kurino, befindet, mußte infolge einer Maschinen-Gavarie Aden anlaufen.

Cartagena, 31. März. Ein russischer Kreuzer und drei Torpedoboote sind hier eingelaufen, um Kohlen einzunehmen. Sie verlassen heute wieder den Hafen.

Washington, 31. März. Die russische Regierung theilte der amerikanischen Regierung mit, daß angesichts der Ereignisse in Korea Rußland die Häfen um Nöglisch als neu-
tral betrachten könne.

Elektro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate: Carl Rößel; sämtlich in Wiesbaden.

* Die Salangenliste für Militärärzte Nr. 13 ist erschienen und liegt in unserer Expedition zur unentgeltlichen Einsicht auf.

Umzug.

Diejenigen Abonnenten unseres Blattes, welche am 1. April 1904 ihre Wohnung wechseln, werden freundlichst gebeten, ihre neue Adresse direct unserer Expedition mitzutheilen, damit in der Zustellung unseres Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Verlag des

»Wiesbadener General-Anzeiger«.

Anschluß der Stadt Wiesbaden.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 31. März 1904.

Geboren: Am 25. März dem Ingenieur Karl Meierling e. Z. — Am 25. März dem Schreiner Ernst Müller e. Z. Auguste. — Am 25. März dem Ruffler Otto Weimer e. S. Adolf Otto. — Am 28. März dem Tagelöhner Max Stroß e. Z. Rosa Lina Emma.

Aufgeboten: Hgl. Hauptmann und Compagnie-Chef Walther von Borna zu Minden, mit Irma Bind hier. — Kaufmann Bruno Schwarz hier, mit Eleonore Gramer hier. — Dekorationsmaler Jakob Staud hier, mit Georgine Jakobine Steitz zu Darmstadt.

Verheiratet: verwitweter Kaufmann Johann Harß zu Gassel, mit Frau Marie Eisenmenger geb. Birnbaum hier. — Badmeister Karl Mitteldorf hier, mit Pauline Striesler hier. — Bäckergehilfe Philipp Dönges hier, mit Charlotte Schloffer hier. — Kaufmann Philipp Krauß hier, mit Marie Vorbig hier.

Gestorben: Am 30. März Biegelarbeiter Josef Breis, 17 J. — Am 29. März Katharine geb. Kaulbach, Witwe des Vollziehungsbeamten Friedrich Groß, 63 J. — Am 30. März Weichensteller a. D. Jakob Jung aus Ehrenbreitstein, 69 J. — Am 30. März Theresie geb. Steinmetz, Witwe des Kaufmanns Valentin Groß, 67 J. — Am 30. März Caroline geb. Vallstein, Witwe des Kaufmanns Karl Dingelberg, 79 J. — Am 31. März Badmeister Heinrich Eichenauer, 35 J. — Am 31. März Emma, T. des Mehrgers Johann Wapert, 9 M. — Am 30. März Maria geb. Gosland, Ehefrau des Rentners Karl Theodor Wilmers, 61 J. — Am 30. März Karl, S. d. Tagelöhners Karl Ernst, 11 M.

Hgl. Standesamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April 1904, Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Versteigerungslokale Bleichstraße 5 hier zwangsweise gegen Baarzahlung:

1 Regulator, 1 Eßkel, 1 Pfeilerspiegel, 1 amerik. Ofen, 1 Badeeinrichtung, 6 Kistres, 1 Büffet, 1 Schreibr., 1 Sopha, 1 Sopha m. 4 Eßkel, 1 Attenschränken.

Meyer, Gerichtsvollzieher,

8308

Roosstraße 3 L.

Schöne Setzmaschinen (Ballenpflanzen)

abgegeben bei

1820

Christ. Baltzer II.,

2g. Schwabach, Brunnenstraße 19.



Samstag, den 2. April 1904.

Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters: Herrn Hermann Jemer.

Nachmittags 4 Uhr:

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ | Millöcker. |
| 2. Finale aus „Hänsel“ | Marschner. |
| 3. Zigeunertanz aus „Dams Kobold“ | Raff. |
| 4. a) Chanson de nuit. b) Chanson de matin | Edw. Elgar. |
| 5. Beethoven-Ouverture | Lassen. |
| 6. Menuett | Paderewski. |
| 7. Rotkäppchen, Märchenbild. | Bendel. |
| 8. Krönungsmarsch aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Abends 8 Uhr:

- | | |
|---|---------------|
| 1. Ouverture zu „Farrabao“ | Fra. Schubert |
| 2. Intermezzo aus „Nalla“ | Dalibon. |
| 3. Drei Charakterstücke aus „Aller Herren Länder“ | Moszkowski. |
| a) Polnisch. b) Deutsch. c) Ungarisch. | |
| 4. Traumbilder, Fantasie | Lumbye. |
| 5. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ | Kreutzer. |
| 6. Balletscene aus „Gretna-Green“ | Gaillard. |
| 7. Dankgebet, altniederländisches Volkslied. | |
| 8. Fantasie aus „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Frauenstein belegen, im Grundbuche von Frauenstein

a) Band II Blatt No. 46 und
b) Band II Blatt No. 47
zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen

a) der Eheleute Winger Johann Demant II und dessen Ehefrau Elisabeth geb. Eisenhardt in Frauenstein und
b) des Wingers Johann Demant II zu Frauenstein eingetragenen Grundstücke:

- 1) Wohnhaus mit Hofraum, Scheune und Stall, Ober-gasse No. 9, 143 43 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 6, Parzelle No. 88, Gebäudesteuerverwerth 90 Mark,
- 2) Acker kleine Sandlaut, III. Gewann, 6 Ar 25 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 16, Parzelle No. 344/291, Grundsteuerreinertrag 98/100 Thaler,
- 3) Acker Mühlberg, I. Gewann, 4 Ar 24 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 2, Parzelle No. 171, Grundsteuerreinertrag 12/100 Thaler,
- 4) Acker Neuweiher II. Theil, II. Gewann, 13 Ar 30 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 9, Parzelle No. 30, Grundsteuerreinertrag 1,41 Thaler,
- 5) Acker Schleif, I. Gewann, 6 Ar 56 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 9, Parzelle No. 60, Grundsteuerreinertrag 36/100 Thaler,
- 6) Acker Albersberg, IV. Gewann, 6 Ar 14 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 7, Parzelle No. 213, Grundsteuerreinertrag 17/100 Thaler,
- 7) Acker kleine Sandlaut, III. Gewann, 7 Ar 91 Quadratmeter groß, Kartenblatt 1, No. 16, Parzelle 343/291, Grundsteuerreinertrag 1,24/00 Thaler,
- 8) Weingarten Quellsborn, 1 Ar 15 Quadratmeter groß, Kartenblatt No. 16, Parzelle No. 66, Grundsteuerreinertrag 36/100 Thaler

am 27. Mai, Nachmittags 3½ Uhr,

durch das unterzeichnete Gericht im Rathhaus zu Frauenstein versteigert werden.

Wiesbaden, den 23. März 1904.

8273

Königliches Amtsgericht 12.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April cr., Mittags 12 Uhr, versteigere ich im Hause Bleichstraße 5 hier:

1 Büffet, 1 Kistres, 1 russ. Automat, 2 Kleider-schränke, 2 Kommoden, 4 Sophas, 3 Rannen Lack u. A. m.

8303

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Baarzahlung.

Lonsdorfer, Gerichtsvollzieher,

Seerobenstraße 1.

Kellerskopf!

1813

„Variété Bürgersaal“.

Emserstrasse 40 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

1.-16. April.

Elly Lion, Souveräne.

Mstr. Fred, „Clown musical“.

Rennert Stange, der Stabstrompeter.

Emmy Stein, Charakter-Soubrette.

The Thourrelly, Kompositionen-Mr.

„Jung Tyrol“, Terzett.

Geschwister Hahn, Duett.

Die Direction: Carl Wolfert.

8297



Extra-Preise

während der Osterwoche.

Gestern kauften wir in Berlin große Posten der allerneuesten
Costume, Jackets, Paletots, Blousen, Costumröcke
 und verkaufen solche aussergewöhnlich billig.

FRANK & MARX.

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

8241

Ecke Schulgasse.

Confections-Haus Gebr. Dörner,

Wiesbadens grösstes Specialgeschäft für fertige Herren- und
 Knaben-Garderoben.

Premiirt mit den höchsten Auszeichnungen.

4 Mauritiusstrasse 4,

empfiehlt zur Saison in überraschender Auswahl in anerkannt guter und solider Verarbeitung:

Herren-Sacco-Anzüge
 Herren-Jaquet- u. Gehrock-Anzüge
 Herren-Frühjahrs-Paletots
 Herren-Havelock u. Pelerinen
 Herren-Beinkleider
 Herren-Sackröcke
 Herren-Loden-Joppen

von 15 bis 48 Mark
 von 30 bis 60 Mark
 von 18 bis 50 Mark
 von 12 bis 40 Mark
 von 3 bis 18 Mark
 von 6 bis 18 Mark
 von 3 bis 20 Mark

Jünglings-Anzüge
 Jünglings-Paletots
 Jünglings-Hosen
 Knaben-Anzüge
 Knaben-Paletots u. Capes
 Knaben-Blousen
 Knaben-Hosen

von 10 bis 28 Mark
 von 10 bis 30 Mark
 von 3 bis 9 Mark
 von 2 1/2 bis 20 Mark
 von 4 bis 18 Mark
 von 2 bis 10 Mark
 von 80 Pfg. an.

Confirmanden-Anzüge von 12 Mark an.

Jagd-, Sport- u. Livrée-Bekleidung. — Arbeiterkleider.

Anfertigung nach Maass

unter Leitung tüchtiger Zuschneider und nur erstklassige Arbeitskräfte.

7769



Telephon 571.

Marienburger Geld-Lotterie.

Ziehung 14.—16. April. Hauptgewinne 60,000, 50,000, 40,000, 30,000 Mk. Baar u. f. w. Loose à M. 3.—
 Frankfurter Pferde-Lotterie. Ziehung 13. April. Loose à M. 1 — 11 Loose M. 10 — für Porto u. Liste 80 Pfg.
 extra, empfiehlt die in Wiesbaden erfolgreichste Collecte von Carl Cassel, nur Kirchgasse 40. 7891

Vollmilch, ausgemessen und
in Flaschen,
süße Magermilch, 1a Schlagfahne, süßer
und saurer Rahm. Käseplatte
Hochfeine Süßrahm-Tafelbutter.

1a Landbutter.

Diverse Sorten vollfetter Käse.

Schweizer — Tilsiter — Edamer und
Brie Käse. Rahmfäschen.

Trinkeier täglich frisch.

Landeier, 1a Qualität.

Sanitäts-Milch von Trockensütterung
eigener Stallung.

Spezialität: Backhaus-Kindermilch.

Auf Wunsch Beforgung ins Haus durch unsere Wagen.

**Wiesbadener Molkerei,
Kur- u. Kindermilch-Anstalt**

Dr. Köster & Reimund, 7826

Bleichstraße 26.

Filiale: Webergasse 35. Filiale: Friedrichstraße 47.

☛ Fernsprecher 362. ☛

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfeld.



MARKE PFEILRING.

Käse- und Butter-Special-Geschäft

ersten Ranges

G. Maisch Nachfolger

Inh.: **Friedr. Feubel,**

Telefon 2816

Marktstrasse 23.

Grösste Auswahl

an sämtlichen in- und ausländischen Käsesorten vorzüglichster Qualität zu billigen Preisen.

Keine Konsumwaare!

Feinste Süßrahmtafelbutter 1.90, 1.25, 1.30 Mk., frische Landbutter.
vorzüglich zu Backzwecken, 1.10 Mk.

Frische grosse Eier von 5 Pf. an.

Täglich frische Trinkeier.

Westf. Pumpernickel 15 Pf.

Feinste Thüringer und Braunschweiger

Wurst- und Fleischwaaren

in bester Qualität zu billigsten Preisen.

8056

Nicht zu vergleichen mit der so viel angepriesenen
billigen norddeutschen Waare.

Geschäfts-Übernahme.

Taunusblick-Chausseehaus.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich den Restaurationsbetrieb des so herrlich gelegenen Ausflugesortes



Taunusblick.



Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, den guten Ruf des Etablissements durch Verabreichung von nur guten und preiswerten Speisen und Getränken zu erhalten und zu befestigen. Alle verehrte frühere Besucher, sowie meine werten Freunde und Bekannten bitte ich, wie auch früher, mir ihr Wohlwollen ferner zu erhalten, und ich beehre mich, auch alle Freunde eines schönen Waldspaziergangs und Aufenthalts zu einem Besuche ganz ergebenst einzuladen.

1312

Hochachtungsvoll

Wilh. Frohn,

Kaufhaus S. Noher & Co.,

Marktstrasse 34.

Enorm grosse

Auswahl Schulranzen

Für
Knaben
und
Mädchen

von 45 Pfg. bis 6.50.

Bleistifte, Federhalter, Radirgummi, Schulhefte,
Federkasten, Pücherhalter, Tintenzeug, Notiz-
bücher, Griffel, grosse Auswahl.

8252

10% Rabatt

vom 31. März bis 5. April

auf: Teppiche, Gardinen, Stores, Bett-
vorlagen, Portieren, Tischdecken, Stepp-
decken, Bettdecken, Sophasissen.

Kaufhaus S. Noher & Co.,

☛ Marktstrasse 34. ☛

8251

Zur bevorstehenden Confirmationszeit bringe meine Specialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung

Speciell empfehle:

Gold-Ringe, 333 und 585. — Stöcke mit Silbergriffen, 800 gestempelt,
silber-Tafel-Bestecke, Serviettbländer, Becher, Bonbonnières,
Cigaretten-Etuils, complete Damen- u. Herren-Chatelaines etc.,
sowie feine Lederwaren mit und ohne Beschläge u. a. w. 7168

Hotel Nassauer Hof. **Ferdinand Mackeldey**, Eingang Wilhelmstr. 48.

☛ Bitte meine Anzeigen und Preise zu beachten. ☛



Rohlen,

Coks, Brissets, Brennholz



in vorzüglicher Qualität zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17,

Adelheidstraße 2a.

Fernsprecher 527.

Preislisten stehen auf Wunsch gern zu Diensten.

6498

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäfts-Lokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Co.,
Schillerplatz 1. • Telefon 708. 365
Kostenfreie Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Frau sucht sof. Küche u. Manf. Offerten u. O. J. 7014 an die Exped. d. Bl. 7032

Vermietungen.

Gute Heide- u. Schiersteiner-Heide 2 ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubeh. gleich od. später zu verm. 9369

Part. 20 ist die Best.-Gasse, entz. 9 Zim. nebst Manf., Küche u. Waschküche, zu verm. Die Villa liegt in hübschem alt. Garten in den Kuranlagen u. ist m. Centralheiz. u. elektr. Beleucht. versieh. Angesehen v. 11—1 Uhr. 6608

Villa Parkstraße 39
per 1. Juli für 3000 Mk zu verm. Näh. Part. 17. 7624

7 Zimmer.

Neuer Friedr.-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zim., 1 Garderobezim., Centralheizung u. reichl. Zubeh. sof. zu verm. Näh. d. Bl. u. Kaiser-Friedr.-Ring 74, 3. 6631

Neuer Friedr.-Ring 42, 2. Et., weggelassen halber eine schöne bezugsfähige Wohn. v. 7 Zim., Küche u. Zub., Balkon, auf 1. April, event. auch etwas früher, zu vermieten. Preis 1280 Mk. Näh. d. Bl. 6679

Schützenstr. 5
(Etagen-Villa), mit Haupt- u. Nebentrepp. vord. Einrichtung, 7 Zimmer, mehrere Ecker und Balkons, Dielen, Badzimmer, Küche und reichl. Nebengeräte, sof. oder später zu vermieten. Näh. d. Bl. u. Schützenstr. 3, Part. 3720

6 Zimmer.

Neuer Friedr.-Ring 60 sind im 1. u. 2. Stock je 6—8 Zim., Bad, 2 Balkons, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. Et. 1120

Im vorderen Heroldsh. Wohnhausstr. 8, ist die 1. und 3. herrsch. Etage, 6 Zimmer, 3 Balkons, Garten, per 1. April zu verm. Angesehen 10—12 Uhr. Näh. 4. Etage. 4689

Schenkendorferstr. 2
sind elegante Wohnungen von 6 Zimmern sofort zu verm. 6695

Schenkendorferstr. 4,
sind Wohnungen von 6 Zim. mit Zubeh., als Manf., Fremdenzimmer, Ecker, Balkon, zu verm. Näh. d. Bl. 4753

5 Zimmer.

Bismarckring 22, 3. Et., 5 Zim. u. v. d. Bl. Zubeh. v. April 1904 zu verm. Näh. Bismarckring 24, 1. Et. links. 1642

Bismarckring 30, 5 Zim., 1 Badzimmer, 2 Balk., 2 Manf., kaltes u. warmes Wasser, Gas, 1. ob. 2. Stock, zu verm. N. 1. Et. 2905

Wiederacherstr. 6 sind herrsch. 5 Zim.-Wohnungen, modern eingerichtet, mit Gas, elektr. Licht, kalte und warme Wasseranlag., 3 Balkons und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. d. Bl. 7406

Elisabethenstr. 14
1. Et., 5 Zimmer mit Balkon, 1 Badzimmer mit W.C., Küche mit Speisekammer u. Warmwasserleitung, Gas, elektr. Licht und Heizleitung, Engl. Closet, 2 Manfaden, 2 Keller zum 1. Juli od. früher zu verm. Ganze Wohnung verleiht. Angesehen 9—12 u. 3—5 Uhr. 8209

Elisabethenstr. 27, Part., ist die Part.-Wohn., best. aus 6 Zim. u. Zubeh., elektr. Licht, auf sofort zu vermieten. 7657

Al. Burgstr. 1, Frontsp., 2 Zim. nebst Zubeh. an ruh. Familie zu verm. Näh. d. Bl. d. Borsellonaden. 7658

In meinem Neubau Dogheimerstr. 84, 3. Et., 5 Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preisw. per 1. April zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4892

Neubau Dogheimerstr. 106, 5 Zim., Ecker u. 3 Balk. mit allem Comfort der Neuzeit sof. od. spät. bill. zu verm. 8104

Neubau Ede Herder- u. Rüdelsheimerstr. 14 sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5, 6 u. 8 Zim. m. Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näh. im 1. Stock. 6452

H. Krohn
Herderstr. 28, 3. Et., bequem einger. Wohnung v. 5 Zim., Bad etc. auf 1. April zu verm. Ang. d. Bismarckring von 11 bis 12 Uhr. Näheres Schiersteinerstr. 10, Part. 6451

Neuer Friedr.-Ring 28 ist die 1. Etage, best. aus 5 Zim., mit reichl. Zubeh., der Neuzeit entsprechend, ruhige Lage, vollst. trockene Räume mit Balkons per 1. April zu verm. Näheres im Part. beim Hauseigentümer. 3255

Leimbachstr. 9 ist in der 3. Et. eine herrsch. Wohnung mit 5 Zim. u. reichl. Zubeh. m. allem Comfort der Neuzeit ausst. per sof. od. 1. April zu verm. Näh. v. rechts bei Martin Kemp. 6922

Dranienstraße 4,
1 Etage, 5 Zimmer und Küche zu vermieten. 6817
Näh. Rixgasse 51, 1.

Neuer Friedr.-Ring 37 schöne Wohnung mit 5 Zim., 2 Manf., 2 Kellern, Bad u. Kuchenaufg. für 1000 Mk. per 1. April zu verm. Näh. Gartenhaus part. 6759

Neuentalerstr. 3, 2. Et., 5 Zim., 3 Balk., 2 Manf., 2 Kellern, Bad u. Kuchenaufg. v. 5 Zim., Schrank- u. Badzimmer, elektr. Licht, Heizung u. Kuchenaufg. zu verm. (kein Hinterhaus.) Näh. Part. 7916

Neubau Schön, Neuentalerstr. 5, an der Klingstr., nahe der Haltestelle der elektr. Bahn, sind herrsch. Wohn., jede Etage 5 Zim. u. Küche m. allem, der Neuzeit entsprechenden Einrichtungen zu verm. Näh. d. Bl. oder Bismarckstr. 2. 1484

Heinrichstr. 52, 2. Et., 6 Zim., 2 Balk. u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. Ede. P. 7661

Rüdelsheimerstr. 19, herrsch. 5 Zim.-Wohn., Part. u. 1. Et. u. Bad, elektr. Licht, Gas, 3 Balk. u. reichl. Zubeh., Bor- u. Hintergarten, per sof. od. spät. zu verm. Näh. d. Bl. Part. 4980

Neubau Schiersteinerstr. 17, herrsch. ausgef. 5 Zim.-Wohnungen mit Ecker, 3 Balkons, Bad, elektr. Licht u. Kuchenaufg. per sofort oder später zu verm. Näh. d. Bl. 4888

Wiederacherstr. 10, 1. Etage, 5 Zim.-Wohnung mit Zubeh., 3 Balk. u. Bad per 1. Juli zu vermieten. Näheres bei Heinrich Krause. 8164

Schöne große 5 Zim.-Wohnung, Bor- u. Hintergarten, mit Kalt- u. Warmwasserleitung, Bad, sowie sonst. Zubeh., bezugsfähig sofort, zu vermieten. Näh. Zimmermannstr. 4, 2. 7666

Part. 12, Ede Schiersteinerstr. ist freie Lage, 5 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Bismarckring 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6416

Bismarckring 4, 1. ist eine herrsch. Wohn. v. 5 Zim., m. all. Comf. der Neuzeit, versehen, auf gleich od. spät. zu verm. Näh. d. Bl. Part. links. 6903

4 Zimmer

Neuer Friedr.-Ring 59, 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Küche u. reichl. Zubeh. per 1. April. Ang. d. Bl. v. 10 bis 12 u. 3—5. Näh. d. Bismarckring 1, 1. Et. 5907

Wiederacherstr. 46, eine schöne 4 Zim.-Wohnung wegen Aufg. des Hauses, sof. od. auf 1. April zu verm. Näh. 1. Et. r. 7192

Part. 2, a. „Villa Minerva“, 4 Zim.-Wohn., 4 Zim., Küche, Bad, reichl. Zubeh. p. 1. April od. früher zu verm. Benutzung des Gartens u. Weichpl. Gel., Ausf. Lage, in der Nähe des Waldes u. der Elektr. Preis 700. Näh. d. Bl. 6021

Bismarckring 19,
im 2. Stock eine sehr schöne große 4 Zim.-Wohnung m. Bad, 2 Balkons, Kuchenaufg. etc. — event. Gartenbenutzung — zum 1. April 1904 (bezugsfähig ab 26. März) preisw. zu verm. Näh. d. Bl. 2. Stock links. 4151

Bismarckring 3 sind Wohn. von je 4 Zim. m. reichl. Zubeh., eine auf sof. zwei auf 1. April zu verm. Näh. 2. Et. r. 6677

Bismarckring 6, 24 Zim.-Wohn. mit sammtl. Zubeh. für sof. oder 1. April zu verm. Näh. d. Bl. d. Bismarckring. 6678

4 Zimmer, 2 Balk. u. Ecker,
Bismarckring, 700 Mk. pro Jahr zu vermieten. 7808
Bismarckring 15.

Bismarckring 1, 2. Et., 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf 1. April zu verm. Näh. d. Bl. 7118

Fr. Dambmann.

Neub. Dogheimerstr. 21,
Ede Hellmündstr., 2. Etage, 4 Zimmer mit sammtl. Zubeh., der Neuzeit entspr. einger., richtet, per 1. April 1904 zu vermieten. Näh. 3200

Jakob Spitz, Rixgasse 16
Dogheimerstr. 42, 2. Etage, 4 große u. ein 4. Zimmer, nebst reichl. Zubeh. auf 1. April od. früher zu verm. Näh. Dogheimerstr. 46, Part. 6476

Dogheimerstr. 69, 4 Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. und Räume zum Ausstellen von Möbel od. Bureau per sof. zu verm. 8847

Dogheimerstr. 84 (Neub.) sind im Mittelbau Part. eine sch. 4-Zimmer-Wohnung, sowie 1. Et. sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gl. od. sp. zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4891

Neub. Dreierdenkstr. 2, Sonnen-seite, sind mehr. 4 Zim.-W., der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April zu verm. Näh. auf der Baustelle u. Rixgasse 16, b. J. Spitz. 6275

Dreierdenkstr. 3, nahe am Bismarckring, ruh. Lage, sind eig. 3 u. 4 Zim.-Wohnungen mit Ecker, 2 Balkons, Bad und Kuchenaufg., alles der Neuzeit entspr. einger., p. 1. April 1904 zu verm. Kein Hinterhaus. Näh. d. Bl. 1536

Neubau Erbacherstr. 2, Ede Bismarckring, schöne Wohn. v. 3, 4 u. 5 Zim., der Neuzeit entspr. einger., mit reichl. Zubeh., per 1. April zu verm. Näh. Ausf. d. Bismarckring, 1. Et. d. Bismarckring. 5219

Göbenstr. 2, 2. Et., ist eine schöne Wohnung, 4 Zim. u. Küche, mit allem Zubeh., auf 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Part. 1470

Neubau
Gneisenaustr. 27, Ede Bismarckring, herrsch. 4 Zim.-Wohn. m. Ecker, Balkon, elektr. Licht, Gas, Bad nebst reichl. Zubeh. p. 1. April zu verm. Näh. d. Bl. d. Bismarckring 33 bei Köhr. 6038

Herderstr. 15, Wohnung von 4 Zim. mit Balkon, Bad u. sonst. Zubeh. zum 1. April u. m. Näh. Herderstr. 15, i. Boden. 6885

Part. 7, 1. Et., 4 Zim. mit Zubeh. 750 Mk. p. 1. April zu verm. Näh. 2. Et. 3031

Neuer Friedr.-Ring 59, 2. Et., 4 Zim.-Wohn. m. Bad, Gas, elektr. Licht, sof. zu verm. Näh. d. Bl. 7814

Neuer Friedr.-Ring 4, Part., 4 Zimmer, Küche, Badzimmer, 2 Manf. (700 Mk.) per 1. April zu verm. Näh. bei Rixgasse 51, 1. 3806

Leimbachstr. 5, 3. Et., Wohn. von 4 Zim. m. reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr. zu vermieten. Näh. d. Bl. 3185

Dranienstraße 4, Manf.-Wohn. (2 Zim. u. Küche) zu verm. Zu erf. Rixgasse 51, 1. 6950

Dranienstr. 52, 2. Et., 4 Zim.-Wohn., 2 R., 2. Et. (2. Et.) Näh. d. Bl. oder bei Klees, Rixgasse 37, Boden. 6676

Neubau Bismarckring 59, 4 Zim.-Wohn. per 1. Apr. u. m. Näh. d. Bl. 8671

Bismarckring 18, in ruh. G. Hause, eine sch. 4-Zimmer-Wohnung zu verm. 5949

Neuer Friedr.-Ring 16, Ede Herderstr., 4 Zim.-Wohn. v. 4 Zim., Bad, Balk. nebst Zubeh., 1. u. 2. Et., per sof. od. sp. zu verm. Näh. im Boden. 6478

Eine 4-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. sof. zu vermieten, Rixgasse 22. 6869

Neubau

Rauenthalerstr. 15

herrsch. 4-Zim.-Wohn. ohne Hinterh. m. Bad u. groß. Veranda, Bor- u. Hintergart., elektr. Licht, Heizung u. Kuchenaufg., nebst allem Comfort der Neuzeit, per 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. Bismarckring 19, 1. l. 7110

Schenkendorferstr. 28, 2. Et., 4 Zim., 2 Balk. u. Zubeh. a. 1. April zu verm. Näh. 1. Et. l. 4894

Schenkendorferstr. 1, eine Wohn. 4 Zim., Küche, 1 Manf. u. 2 Keller, alles der Neuzeit entspr., auf 1. April zu verm. Näh. bei J. Blum d. Bl. 2. Et. 6901

Wiedelsstraße 4,
Näh. Kaiser-Friedr.-Ring, sind große comf. 4-Zim.-Wohn. u. m. Näh. Part. 6902

Wiedelsstr. 4, P. od. 3. Et., 2 Wohn. von 4 Zim. mit e. Badzimmer, gr. Küche, 1 geräum. Ecker, 1 Balk., 1—2 Manf., usw., Gartenbenutzung, kein Hinterhaus dabei. 6830

Yorkstraße 7

4 Zimmer Wohnung mit reichl. Zubeh. sof. oder später zu vermieten. 7669

Part. 12, Ede Schiersteinerstr. ist freie Lage, 4 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Bismarckring 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6420

Yorkstr. 14, eine 4-Zimmer-Wohnung mit allem Zubeh. billig zu vermieten. 8173

3 Zimmer.

Wiederacherstr. 16, Frontsp., best. aus 3 Zim., Küche u. Zubeh., ist auf 1. April an ruhige Leute zu verm. Näh. Part. 6702

3. u. 4. Zim.-Wohn., Balk., Ecker, Bad, bill. zu verm. Bismarckring 15, Neubau Frz. Schmitt. 6458

Dogheimerstr. 18, 3 Zim., Küche, Keller u. Manf. an ruh. Familie per 1. April zu vermieten. Näh. d. Bl. d. Bismarckring 33 bei Köhr. 4819

Dogheimerstr. 66, 1. ob. B., nahe Ring, 3 ger. Zim., Balkon, Ecker, Bad, reichl. Zubeh., wachst. Ausst. 1. Et., auf 1. April, event. früher. Näh. Part. r. 7119

Dogheimerstr. 82, 2. Etage, 3 Zim.-Wohnung, der Neuzeit entspr., auf gleich o. spät. zu verm. Näh. Hochparterre. 1087

Neubau Dogheimerstr. 84, 1. u. 2. und 3. Zim.-Wohnung zu verm. Ph. Schweissguth, Rüdelsheimerstr. 14. 4889

Leimbachstr. 75, 3—4 Zim.-Wohn., Frontsp., auf gleich zu verm. 3237

Leimbachstr. 6, 3 Zim.-Wohnungen, der Neuzeit entspr. einger., a. 1. April 1904 zu billigen Preise zu verm. Näh. d. Bl. d. Bismarckring 13, 2. Et. 7218

Feldstraße 25,
eine 3-Zim.-Wohnung auf 1. April oder später zu verm. 7627
Näh. d. Bl. Part.

Gneisenaustr. 10 sind Wohnungen, 3 Zimmer, Küche, Bad und reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., per sof. oder später zu verm. Näh. Part. rechts. 8367

Schöne große 3-Zimmer-Wohnungen mit herrlicher Aussicht zu vermieten. Näheres bei Rixgasse 51, 1. 6846

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche, Manfaden, 2 Keller u. 1. April zu verm. 6850

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Neuer Friedr.-Ring 25, 3 Zim., Küche u. Zubeh., neu hergerichtet, auf gleich oder später zu vermieten. 8203

Schiersteinerstr. 18, 3 Zim.-Wohnungen m. Zubeh. im Mittelb. zu verm. 7013

Schiersteinerstr. 50 (Gemarkung Biedrich a. R.) ist eine sch. Wohnung von 3 Zim., Küche u. Keller per sof. zu verm. Näh. Neugasse 3, Part. 1800

Schiersteinerstr. 24, 3 Zim., Küche, Bad u. Zubeh., 1. Et., an ruh. Familie auf 1. April zu verm. Näh. Part. 4270

3 Zim.-Wohn. u. eine 4-Zim.-Wohn. m. Balk., Badzimmer u. 2 Keller zu verm. K. Ladel, Sedanplatz 9. 4098

Schenkendorferstr. 24, 3-Zim.-Wohn., der Neuzeit entspr. einger., auf gl. od. 1. Apr. zu verm. Preis 650—680 Mk. Näh. Part. r. ob. Bismarckring 51, 1. l. 2039

Schenkendorferstr. 4, 3 Zim., Küche u. Keller sof. od. auf später zu verm. 7368

Ede Schiersteiner- u. Biedricher-Str. in Dogheim sind Wohnungen 3 Zim. u. Küche u. 2 Zim. u. Küche nebst Zubeh. p. 1. April od. früh. zu verm. Näh. d. Bl. 6216

Schiersteinerstr. 22,
Gartenhaus, Wohn. v. 3 Zimmer und reichl. Zubeh. zu verm. Näh. d. Bl. Part. r. 8270

Schenkendorferstr. 29, 1. Etage, einfache Wohnung von 3 Zim. und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Schenkendorferstr. 31 od. Bismarckring 48, Part. 7464

Wiedelsstr. 3, 3 Zim., sind per 1. April sch. 3-Zim.-Wohn. m. Zubeh., anderweitig zu verm. Zu erf. d. Bl. d. Bismarckring. 7968

3-Zimmer-Wohnung im Mittelbau zu vermieten. 4761
Wiedelsstr. 9.

2 schöne Wohnungen, 3 Zim., Küche und reichl. Zubeh., der Neuzeit entspr., p. 1. April zu verm. Näh. Gneisenaustr. 8, Part. links, und Wiedelsstr. 18, p. bei G. Koch. 4472

3 Zimmerwohnung Wiedelsstr. 82, 1. zu vermieten. 50 Mk. Nachlag. 7766

Part. 4, 2 Wohn., 2 Zim., 2 Balk., Küche, Keller u. all. Zubeh. per 1. April 1904 zu verm. Näh. Part. im Boden. Preis 800 per Anno. 8092

Part. 12, Ede Schiersteinerstr. ist freie Lage, 3 Zim. mit reichl. Zubeh. u. allen Einrichtungen der Neuzeit, versehen, per sofort zu verm. Näh. im Hause od. Bismarckring 3, 1. bei Architekt C. Dornmann. 6421

Part. 23 (Neub. Ph. Dornmann) ist eine 3-Zim.-Wohnung m. Zubeh. per gleich od. spät. zu verm. Näh. d. Bl. d. Bismarckring oder zu links. 12. 2447

Yorkstr. 23, 1. Et. rechts 3 Zimmer, Bad, zwei Balkons u. Zubeh. zu verm. Näh. d. Bl. d. Bismarckring 18 bei Baumbach. 6809

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April 1904 billig zu verm. Näheres Frankfurterstr. 24, 1. bei Rud. Schmidt. 2424

Part. 33 Neubau Ede der Wiedelsstr., sch. 3-Zimmer-Wohnungen mit reichl. Zubeh. per 1. April

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur

von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas- und elektrisches Licht (schöner Garten, zum Preise von 110,000 Mk. durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa Nerobergstr. 12 Zimmer, schöner Garten, alles der Neuzeit eingerichtet, billig zu verkaufen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, schöner Garten, in Nähe des Waldes, Haltestelle der elektr. Bahn, gesunde Lage, zum Preise von 80,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches hochfeines Etagenhaus, 6-Zimmer-Wohnung, Kaiser-Friedrich-Ring, sowie ein solches von 6-Zimmer-Wohnungen, aus erster Hand vom Erbauer, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues hochfeines Etagenhaus, Radesheimerstr. 6-Zimmer-Wohnungen, Vor- und Hinter-Garten, billig durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, am Kaiser-Friedrich-Ring, rentiert nach Abzug aller Unkosten einen Überschuss von 2000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Neues Etagenhaus, am Bismarck-Ring, jeder Stock schöne 3-Zimmer-Wohnungen, Fortzugshalber zu dem billigen Preis von 35,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Haus mit Baden, Theaterplatz, Porzellan, Webergasse, rentiert Baden und Wohnung frei, durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliches Haus, 3-4-Zimmer-Wohnungen, in welchem eine flottgehende Bäckerei betrieben wird und prima Geschäftslage Anzahlung 10,000 Mk., durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, 64 Zimmer und 24 Mansarden, am neuen Central-Bahnhof, für Hotel-Restaurant eingerichtet, unter günstigen Bedingungen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rechtliche Geschäftshäuser in allen Lagen durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und zweite Hypotheken werden stets nachgewiesen bei billigem Zinsfuß durch

W. Schüssler, Jahnsstr. 36.

7264

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstr. 50, Wiesbaden.

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und Villen, sowie zur Miete und Vermietung von Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter goal Bedingungen. - Alleinige Haupt-Agentur des „Nordd. Lloyd“. Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft gratis. - Kunst- und Antikenhandlung. - Tel. 2380

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmundstr. 51,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.

Unweit Wiesbadens, Bahnstation ist eine Mühle m. versch. Mahlgängen, Baderleinrichtung, großen Sälen, Scheune, Remise, 6-6 Morgen Garten und Wiesen dabeiliegend und vollständige Wasserkraft das ganze Jahr hindurch, welche sich auch als Geflügelzuchtanstalt oder für jedes andere Geschäft, welches Wasserkraft und Platz braucht, eignet, zum Preise von 35 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Baden-Baden ist eine prachtv. Etagen-Villa mit 10 Zim. und Zubehör, großem Bier- u. Obstgarten, Terrain Größe 108 a, wovon sich noch versch. Baupläne abschneiden lassen, für 75 000 Mk. zu verk. oder auf ein hübsches Etagenhaus zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr schönes rentabl. Etagenhaus, Nähe Eisenstr. mit 3 und 4-Zimmer-Wohn., Hinterhaus 1-Zimmer-Wohn. für 112 000 Mk., sowie ein rentabl. Haus mit Baden und Werkstatt im Kurviertel für 70 000 Mk. Ferner versch. sehr rentable Etagenhäuser mit 3-Zimmer-Wohnungen, Werkstatt oder Lagerraum, Bäckerei u. s. w. Billigpreis für 98 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Ein sehr rentables Etagenhaus, vorz. Lage, m. 2 Bädern, worin gutgehende Geschäfte betrieben werden, welches sich auch für Bäckerei oder Konditorei eignet, zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine schöne Villa, Kurlage mit 10 Zimmern und Zubehör, großen Obst- und Ziergarten, Terrain 50 Rth. für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Etagenvilla, Viktorialstr. m. 3 Etagen je 5 Zimmern und Zubehör, Terrain Größe 37 Rth. für 110 000 Mk. zu verk. Ferner eine Etagenvilla mit 10 Zimmern u. Zubehör in gesunder und ruhiger Lage, Haltestelle der elektr. Bahn, für 52 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Im Rheingau ist ein kl. Hotel mit schönen Lokalitäten, versch. Fremdenzim. u. sehr gutem Umf. v. Bier, Wein u. s. w. für 42 000 Mk. mit einer Anzahl. v. 5000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Etzville ist ein schönes Haus mit Wohnzimmern, schönen ummauerten Garten, Terrain Größe 18 Rth., in gesunder Lage für 125 000 Mk. mit einer Anzahlung von 5000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

In Schierstein ist ein Haus mit 3 Wohnungen à 5 Zim. und Zubehör, schönen Garten, Terrain 30 Rth. für 32 000 Mk., sowie ein Haus mit 2 Wohnungen, à 3 Zimmer und Zubehör, schöner Garten, Terrain ca. 22 Rth., für 14 500 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Eine Anzahl Pensionen u. Herrschaftsvillen, sowie eine Anzahl rentabl. Etagenhäuser mit und ohne Baden und Werkst. in den versch. Stadtth. und Preislagen z. verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 51.

Zu verkaufen

durch den Eigenthümer

Max Hartmann, Schützenstr. 3,

oder durch jeden Agenten:

Villa Nerobergstr. 9 m. 10 bis 12 Zimmern, elektr.

Nicht, reichl. Comf. u.

Villa Freseniusstr. 23 (Dambachthal) 9 bis 12 Zim., hochfein, mit 130 Ruthen, Garten, Centralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, eventl. auch zu vermieten.

Villa Freseniusstr. 27, 12 bis 15 Zim., auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Comf. Centralheizung, elektr. Licht u. s., auch zu vermieten.

Villa Schützenstr. 1, 8-10 Zim., hoch elegant eingerichtet und ausgestatt., viele Erker u. Balkons, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstr. 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Centralheizung, hochfein ausgestattet, in schöner Lage u.

Villa Schützenstr. 3a, 6-8 Zim. schöne Aussicht, in gesunder, freier Lage, elektr. Licht u. s., sehr schöne Aussicht, m. Garten.

Villa Schützenstr. 3 (Etagenhaus), 8-Zim., Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkons, Badezimmer, Herrschafts- und Dienerschaftsstrebe und Klosets, ganz vermietet, sehr rentabel, 32 Ruthen Garten.

Villa Schützenstr. 5 (Etagenhaus), 7-Zim., Wohnungen, mit reichem Zubehör, 48 Ruthen Garten, sehr rentabel, eine Etage für Käufer frei.

Villa Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern u. Zubehör, 22 Ruthen Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn, für Mk. 30,000.

Villa Wiesbadenerstr. 37a, vor Sonnenberg, neu, m. 6 bis 8 Zimmern, ca. 40 Ruthen Garten, schön angelegt, an elektr. Bahn, für Mk. 50,000.

Anfragen wegen Beschäftigung und Bedingungen wolle man gefl. nach Schützenstr. 3, P. richten und können dort Zeichnungen der Villen eingesehen werden. 3958

Ausgabestellen

des

„Wiesbadener General-Anzeiger“,

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pfg.

— Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben. —

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabfolgt.

Nebelstr. — Ede Moritzstr. bei F. A. Müller, Colonialwaaren- und Delikatessenhandlung.

Niederstr. — Ede Kirchgraben bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — bei Schott, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 55 — bei Müller, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 27 — bei Roth Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Nicolaststr. bei Georg Müller, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Hellmundstr. bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 20 — bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 22 — bei Carl Krieger, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 10, Philipp Niehl, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 10 — Hofacker, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Wegberggasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 1 — Ede Bleichstr. Karper, Butter- und Eiergehäst.

Niederstr. 16 — bei M. Nonnenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Hermannstr. bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Bleichstr. bei J. Huber, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Hellmundstr. bei J. Jäger Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 22 — bei Pierre, Schreibm.-Hdlg.

Niederstr. — Ede Niederstr. bei A. Schüler, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 7 — Brömmer, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 40 — bei J. Frischke, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Wörthstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Steingasse bei Louis Köppler, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 4 — bei B. Dienstbach, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Schwalbacherstr. bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Wegberggasse bei Ph. Sattig, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 46 — Fuchs, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Niederstr. bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Albrechtstr. bei Gg. Müller, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 36 — Boerner, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Göttestr. Lieder, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 3 Ede Nerostr. Michel, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 3 — bei Stritter, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 7 — bei S. Boralski, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Nerostr. bei C. D. Wald, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 21 — Stark, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Steingasse bei Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Wegberggasse bei Willy Gräfe, Drog.

Niederstr. 10, Josef Köppler, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 17 — bei S. Schott, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 30 — bei Chr. Beupelmann Wwe., Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Luitensstr. bei J. Frey, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 77 — bei Fr. Heinz, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 5 — Knapp, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 19 — Kohl, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 29 — bei W. Raup, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Lehrstr. bei Louis Köppler, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Bleichstr. bei Scherf, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Wegberggasse bei Willy Gräfe, Drog.

Niederstr. 22 — Kramb, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Jahnsstr. bei Gebr. Dorn, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. 6 — Ohlenmacher, Colonialwaarenhandlung.

Niederstr. — Ede Vertramstr. bei J. B. Bauisch, Colonialwaarenhandlung.

Filiale in Viebrich

bei Chr. Rupp, Schloßstr. 17.

Warnung.

Seit Samstag, den 26. März ist der Maurermeister Ernst Schmidt von Wiesbaden verschwunden. Es ist zu vermuten, daß er vor seiner Abreise sich Geld durch Wechsel zu verschaffen, versucht hat, die auf Grund meiner seitherigen Geschäftsverbindung zu Schmidt als gegen mich geltend angesehen werden könnten. Ich warne vor dem Erwerbe solcher Wechsel, da Schmidt zur Zeichnung meines Namens oder einer gemeinsamen Firma niemals befugt war, und ich die Wechsel nicht einlösen werde.

Wiesbaden, den 31. März 1904.

Jakob Scherer.

Freibank.

Samstag, morgen 7 Uhr, minderwerthiges Fleisch einer Kuh (40 Pfg.), eines Ochsen und eines Schweines (50 Pfg.).

Wiederverkauf von Fleischbänken, Wurstwaren, Wirtshaus und Kollgerben) in der Erwerbs von Freibankfleisch verboten. 8296

Stadt. Schlachthof-Verwaltung.

Marktbericht.

Wiesbaden, 31. März. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer 14.80 Mk. bis 15.20. Mk. von 100 kg 7.40 Mk. bis 7.60 Mk. Stroh 100 kg 4.60 Mk. bis 4.80 Mk. Angefahren waren 2 Wagen mit Frucht und 2 Wagen mit Stroh und Heu.

Vieh- und Marktbericht.

für die Woche vom 24. bis 30. März 1904.

Wiedergattung	Gezogen aufge- trieben	Qualität	Preis per Centn.	von — bis	Ermerkung.
Ochsen	180	I.	60 kg	72 — 74	
		II.	60 kg	68 — 70	
Kühe	173	I.	60 kg	62 — 66	
		II.	60 kg	58 — 60	
Schweine	1195		1 kg	— 30	1
Mastlader	876		1 kg	1 60	1 70
Lammlader			1 kg	1 20	1 40
Lammel	393		1 kg	1 40	1 44

Wiesbaden, den 30. März 1904.

Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

Geschäfts-Übergabe.

Meinen verehrten Stammgästen, Freunden und Bekannten, sowie meiner tit. Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, daß ich mit Heutigem mein

Restaurant

an
Herrn F. W. Schmidt
früher Hotel Schweinsberg,

übergeben habe.

Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen freundlichst dankend, bitte ich, daselbe auch auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Hochachtungsvoll

Georg Baum,

Faulbrunnenstraße.

„Zum Gaaseställchen“.

Bezugnehmend auf obige Anzeige hatte ich mich einem verehrten Publikum, sowie einer verehrl. Nachbarschaft bestens empfohlen. Auf **vorzügliche Küche, reichhaltige Speisenkarte**, sowie **reine Getränke** werde ich ganz besondere Sorgfalt verwenden. Zum Ausklang gelangt:

Bier, (hell u. dunkel) aus der Brauerei J. G. Henrich, Frankfurt a. M.

Gleichzeitig empfehle meinen **Billardsalon** mit **zwei vollständig neuen Billards**. Die Lokalitäten sind sämtlich neu hergerichtet.

Einem recht zahlreichen Besuche entgegengehend, zeichne

8313

Hochachtungsvoll

F. W. Schmidt,

früher „Hotel Schweinsberg“.

Geschäfts-Übernahme.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutheilen, daß ich mit dem heutigen Tage mein

Hand nebst

Brot- und Feinbäckerei

an Herrn **Philipp Dönges** dahier käuflich abgetreten habe.

Herr **Ph. Dönges** wird daselbe ganz in seitheriger Weise weiterführen.

Für das mir vielfach bewiesene Vertrauen sage ich hiermit herzlichsten Dank und bitte, daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Wilhelm Lehr.

Auf Obiges bezugnehmend, empfehle ich mich der geehrten Kundschaft nebst Nachbarschaft, sowie auch meinen werthen Gönnern und bitte, mich gütigst in meinem Unternehmen unterstützen zu wollen.

Ich werde fernerhin bestrebt sein, nur gute und reelle Waare zu führen.

Hochachtungsvoll

Philipp Dönges, Bäckermeister,
Sedanstraße 14.

8246



Sämtliche Neuheiten

vorrätig zum Anfertigen, zum Ueberziehen.

Schirmfabrik Karl Fischbach,
Kirchgasse 49, zunächst der Marktstrasse.
Alle Reparaturen schnell und billig.

8275

20% Rabatt bei 100 St. Cigarren und Cigaretten bis 6. April.

A. Koecher, Langgasse 51, vom 6. April ab befindet sich mein Geschäft Frankplatz.

In der Werkstätte des

Hofjuweliers

Julius Herz

kann ein Junge in die Lehre treten.

8247

Walhalla-Theater.

Vornehmstes und größtes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Nur Attraktionen 1. Ranges!

Spielplan vom 2. - 15. April.

Samstag, den 2. April, Abends 8 Uhr:

Grosse Eröffnungs-Vorstellung.

The Balzers, Trampolin-Akrobaten.

4 Milons,

phänomenaler akrobatischer Kraftakt.

Silvestro-Truppe,

sensationeller Luft-Akt auf der Bühne.

Rosa and Violetta,

das Neueste im Reiche der Töne.

Erika-Quintett,

Damen-Gesangs- und Tanz-Ensemble.

The Arleys, die besten komischen Radfahrer.

Signor Ghezzi.

der berühmte Verwandlungskünstler in seiner Scene:

„Ein Skandal im Restaurant“.

Alois Pöschl, der bekannte Humorist.

Meletta Frühling, Liedersängerin.

Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorverkauf zu ermäßigten Preisen an den bekannten Stellen.

Vorzugskarten an Wochentagen gültig!

Anfang 8 Uhr. Kasseneröffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant:

täglich Abends 8 Uhr sowie Vormittags von 12 bis 1 1/2 Uhr:

Grosses Concert

der **ungarischen Zigeunerkapelle** unter Leitung ihres

Primus **Georg Szilagy.**

Vornehme künstlerische Musik.

Eintritt frei!

Aktuell!

Aktuell!

Zeitgemäßer Vortrag

über die Zustände bei Beginn des **russisch-japanischen Krieges in Port Arthur** und dessen Umgebung von einem längere Zeit in Port Arthur wohnhaft gewesenen Deutschen morgen, **Freitag, Vormittag 11 1/2 Uhr** im Vereinslokal der Restauration **Adolf Brech, Bahnhofstraße 20.** Eintritt frei! 8306

Männerturnverein.

Freitag, den 1. April:

Turngang

über Idsteinerweg, Rambach,

Kellerskopf, Naurod, Auringen.

Abmarsch 2 1/2 Uhr, Ede Geisberg-

und Taunusstraße. Auch Damen sind willkommen.

8311 Der Vorstand.

Hallgartener Bange!

Den geehrten Besuchern und Tonisten zur gefälligen Nachricht, daß mit dem **1. April** die **Wirtschaft** da selbst geöffnet ist. 1323

Frau Söngen Wtw.

Hallgarten, 30. März 1904.

Walhalla-Theater.

Lebtes Gastspiel der **Peterka'schen Passions-Gesellschaft.**

Pente Donnerstag, den 31. März, Abends 8 Uhr.

Darstellungen nach Art der berühmten

Oberammergauer

Passionsspiele,

ausgeführt

von **70 Personen,**

unter Leitung und Mitwirkung des weltbekannten Christus-

darstellers **Leopold Peterka.**

Vorverkauf-Billetts sind an der Tageskasse in der Wal-

halla zu dem gewöhnlichen Preise zu haben. 8299

Anmeldungen zu der städtischen höheren Mädchenschule werden **Samstag, den 2. April, vormittags 10-11 Uhr** in dem Direktorstimmer, Eingang Mühlgasse, entgegen-

genommen.

Der Direktor:

Dr. Hofmann.

Telephon Nr. 2015.

Empfehlung.

Telephon Nr. 2015.

Empfehle mich den Herren Architekten, Bauherren und Handwerkern zur **An- u. Abfuhr** von Baumaterialien u. Gebrauchsgegenständen, Ausfahren von Waggons mit Wagen, Rollen und Federwagen, den Herren Weinhändlern zum Transport von Wein mit eigener Fässern unter Garantie. Prompte und pünktliche Bedienung und billigste Preise.

Emil Ruppert, Fuhrwerksbesitzer,
8280 Nerostraße 44.

Club Edelweiß.

Montag, den 4. April (2. Osterfesttag), von Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Wehrstraße 41:

Große humoristisch-theatralische Abendunterhaltung m. Tanz.

Zur Aufführung gelangt: „Das Dorfgericht“, Niederpiel in einem Akt, „Der Besuch am Schilderhaus“, Can. Scene mit Gesang, sowie „Der Ehren-Pokal“ od. „Die Deputation“. Hierzu ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

NB. Besondere Einladungen werden diesmal nicht versandt.

Die Veranstaltung findet bei Bier statt. 8299

Brauer-Akademie

Worms a. Rh.

Beginn des

Sommer-Semesters

am **8. April 1904.**

Programm durch **E. Ehrlich.**

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 2. und Sonntag, den 3. April 1904.

Abends 7 Uhr:

Abonnements-Vorstellungen.

Abonnements-Billetts gültig.

Unternehmung.

Drama nach Des Vosses, von H. Baurle.

Deutsch von Annie Neumann-Pöser.

In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

I. Akt: Im Geschworenengericht.

Der Obmann der Geschworenen	Rudolf Bortol.
Witschkin, Advokat	Reinhold Jager.
Fürst Witschkin	Paul Otto.
Prof. Piotr Gerasimowitsch.	Leo Oert.
Der Oberst.	Gustav Schulze.
Der Hauptmann.	Hans Wilhelm.
Wassiljow, Kaufmann u. Gölde.	Georg Röder.
Ein Greis.	Arthur Roberts.
Ein Commis	Hermann Kunz.
	Arthur Rhode.
	Heide. Koppmann.
	Georg Albre.
	Willy Dittmann.
	Jarl Kuhn.
	Robert Schulz.
	Franz Hild.

Erster Gerichtsdienst	Georg Albre.
Zweiter Gerichtsdienst	Willy Dittmann.
	Jarl Kuhn.
	Robert Schulz.
	Franz Hild.

II. Akt: Im Frauen Gefängnis.

Fürst Witschkin	Paul Otto.
Witschkin	Reinhold Jager.
Die Karablowa.	Clara Krause.
Die große Kote.	Elle Noormann.
Die Alte.	Sofie Schenk.
Die Dike.	Winnia Käte.
Schönchen.	Käte Gölde.
Die Bude.	Clara Albrecht.
Die Reiterstochter.	Sibylla Wiegner.
Die Brandweinmugglerin.	Betty Wagner.
Die Schwindsüchtige.	Hermine Bachmann.
Die Raskowa.	Margarethe Frey.
Bedoja.	Elle Tenschert.
Das Kind der Brandweinmugglerin	Amalie Jung.

III. Akt: Im Lazarett.

Fürst Witschkin	Paul Otto.
Die Raskowa	Margarethe Frey.
Bedoja	Elle Tenschert.
Witschkin	Reinhold Jager.
Der Oberarzt.	Alwin Unger.
Der Wundarzt.	Heide. Koppmann.
Ulinow, ein Lazarettgehilfe	Hermann Kunz.
Eine Lazarettgehilfin	Sibylla Wiegner.
Margarethe, eine Krankenwärterin	Betty Wagner.
	Margarethe Frey.
	Elle Tenschert.
	Amalie Jung.

IV. Akt: Der sibirische Transport.

Fürst Witschkin	Paul Otto.
Die Raskowa	Margarethe Frey.
Bedoja	Elle Tenschert.
Laraj Barguschow, ihr Mann	Willy Dittmann.
Simonson	Hans Wilhelm.
Nowodworow	Leo Oert.
Kriszow	Arthur Roberts.
Marya Sawlowna Schischkewitsch	Elle Noormann.
Ein alter Mann	Georg Albre.
Erster Gefangener	Arthur Rhode.
Zweiter Gefangener	Heide. Koppmann.
Ein Eskorte-Offizier	Hermann Kunz.
Dankitsa, ein Eskorte-Soldat	Franz Hild.
Ein Bauer	Robert Schulz.

Ein Wachtposten, ein Pope, Verkäuferinnen, männliche u. weibliche Gefangene, Eskorte-Soldaten.

Nach dem 2. u. 3. Akt findet eine längere Pause statt.

Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 3. Glockenzeichen.

Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Operngläser, in jeder Preislage. Optische Werkstatt **C. Köhler**, (Zub. C. Krieger), Langgasse 5. 819

Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

No. 4a	Familien-Kaffee	per Pfd. Mk.	1.25
7.	Wiesbadener Mischung	" " "	1.50
9.	Haushalt-Kaffee	" " "	1.60
13.	Visiten-Kaffee, fst.	" " "	1.80
16.	Brauner Java, fst.	" " "	2.-
17.	Mocca, echt arabischer	" " "	2.20
18.	Seemanik und Pangoong-Serie	" " "	2.-
19.	Menado, goldgelb	" " "	2.20
21.	Kaiser-Melange	" " "	2.40

empfehle zu den bevorstehenden Festtagen als äusserst vorteilhaft und preiswert.

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15.

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Gegründet 1852.

Fernsprecher 94.

7692

Großer Fisch-Verkauf.

Wellritzstr. 33

Telephon 2234.



Donnerstag
auf dem
Markt.

Consume Frisch
10 000 Pfund frische Fische

kommen heute und morgen zum Verkauf und
offerire zu nachstehenden billigen Preisen:

Feinste Angel-Schellfische, von 25 Pfg. an.

Feinsten fetten Cabliau } im ganzen Fisch 25-35 Pfg.
im Ausschnitt 40-60 Pfg.

Frisch gewässerten Stöckfisch 25 Pfg.

Rheinbäckfische 30 Pf., Bäckfische ohne Gräten 25 Pf., rothfleisch. Salm,
Steinbutt, Heilbutt, Tafelander, Flushecht, Merlan, Schollen, Roth-
zungen (Simandes) zu bekannt billigsten Tagespreisen. 8235

Echte Monikendamer Bratbücklinge, Stück 8 Pf., Duzend 90 Pf.
Bestellungen für Charfreitag und Osterfeier-
tage erbitte frühzeitig.

Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes
Bismarckring 25 werden sämtliche

Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen ausverkauft.

Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide
Waare anbelangt, etwas Außergewöhnliches.

Wilhelm Pück,

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

8839

Schuhwaaren-Ausverkauf!

23 Wellritzstr. **Friedrich Vogel,** Wellritzstr. 23.

Da mein Laden vom ersten April anderwärts vermiehet ist, so verkaufe
mein großes Schuhwaarenlager zu jedem annehmbaren Preise.

Friedrich Vogel, Wellritzstrasse 23.

6232

Aussergewöhnlich Günstige Kaufgelegenheit.



Herren-Anzüge	von Mark	18 an.
Herren-Paletots	" "	20 "
Herren-Joppen	" "	4 "
Herren-Hosen	" "	3 "
Jünglings-Anzüge	" "	14 "
Jünglings-Joppen	" "	3 "
Jünglings-Hosen	" "	2 "
Knaben-Anzüge	" "	4 "
Knaben-Paletots	" "	5 "
Knaben-Hosen	" "	1 "

Confirmanden-Anzüge

Mark 12, 14, 15, 18, 20.

Verkauf

bester Qualitäten zu festen Preisen.

Gebrüder Bastian,

Kirchgasse 27.

7994

Kirchgasse 27.

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. **1.50** an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen
Säuglingspflege unentbehrlich.
Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per
Stück von Mk. **1.80** an.

Sämtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.
Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Telephon 717.

FRIEDRICH WILHELM

Preussische Lebens- u. Garantie-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft
Berlin W. 64, Bärenstrasse 59/61.
Errichtet 1863.

Neue Anträge in 1903: über 70 Millionen Mark.

Neuerungen der letzten Jahre:

Versicherung ohne ärztliche Untersuchung
(besonders auch für Frauen geeignet):

Weltpolice

absolut unverfallbar und unanfechtbar, keinerlei Beschränkung hinsichtlich Reise und
Aufenthalt;

Versicherungs-Verlängerung

d. i. Fortsetzung der Versicherung in voller Höhe trotz Einstellung der Beitragszahlung;

Familienpolice

d. i. gleichzeitige Versicherung der ganzen Familie mit
um **50% erhöhter Versicherungssumme**
zur gewöhnlichen Prämie der abgekürzten Einzelversicherung

Bevor man eine Versicherung abschliesst, versäume man nicht, sich über diese her-
vorragende Neuerungen zu informieren.

General-Agentur Wiesbaden

Luisenstrasse 3, II.

An rührige achtbare Personen jeden Standes werden Agenturen vergeben.

7478

Mitteldeutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

45 Millionen Aktienkapital.

Jetzt Friedrichstrasse 6.

Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a. M., Berlin, Meiningen, Nürnberg und Fürth.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

488

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 78.

Freitag, den 1. April 1904.

19. Jahrgang

Amtlicher Theil.

Hundesteuer.

Die Besitzer von Hunden im Stadtbezirk Wiesbaden werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß die **Anmeldung** der Hunde für das Rechnungsjahr 1904 bis spätestens 21. April d. Js. bei der städtischen Steuerkasse im Rathaus, Zimmer Nr. 17, zu erfolgen hat, und daß mit der Anmeldung die **Zahlung der Hundesteuer** bewirkt werden kann.

Gleichzeitig geben wir bekannt, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Die Unterlassung der Anmeldung wird mit einer Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark bestraft.

Wiesbaden, den 24. März 1904.
7991 Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Ausführung von Kanalarbeiten in der **Grillparzerstraße** wird der **Feldweg** dazwischen der **Alexandra- und Mähringstraße** für die Dauer der Arbeit vom 22. März er. ab für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 19. März 1904.
7639 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April d. Js., Nachmittags, sollen auf dem städtischen Lagerplatz im Distrikt „Kohlhorst“ 4 **Haufen Bordsteine** (ca. 30 bis 40 cm Länge) öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 3 1/2 Uhr vor dem Hause **Nikolastraße Nr. 32**.
8222 Wiesbaden, den 30. März 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Kanalbauarbeiten (Einsetzen eines Straßeneinfalles) in den **Feldweg** links der **Dogheimerstraße**, von der **Kiedricherstraße** aufwärts bis zur **Fachischen Ziegelei**, wird derselbe für die Dauer der Arbeit vom 5. April d. Js. ab für **Fuhrwerk gesperrt**.

Wiesbaden, den 29. März 1904.
8224 Der Oberbürgermeister.

Bekanntmachung.

Samstag, den 2. April d. Js., Nachmittags, soll in der **Wilhelmstraße** das sich ergebende **Folz** von drei **Platanenbäumen** und daran anschließend in der **Elisabethenstraße** von zwei **Lindenbäumen** öffentlich meistbietend gegen **Baarzahlung** versteigert werden.

Zusammenkunft Nachmittags 4 1/2 Uhr in der **Wilhelmstraße** vor dem **Museumbau**.
8223 Wiesbaden, den 30. März 1904.
Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Zur Warnung des Publikums vor Übertretungen werden nachstehend die den Schutz des Waldes vor Bränden bezweckenden Strafbestimmungen hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht:

a) § 368 Nr. 6 des Reichsstrafgesetzbuches:

Mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder mit Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer an gefährlichen Stellen in Wäldern oder Gärten, oder in gefährlicher Nähe von Gebäuden oder feuerfängenden Sachen Feuer anzündet.

b) § 44 des Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880:

Mit Geldstrafe bis zu 50 M. oder Haft bis zu 14 Tagen wird bestraft, wer

1. mit unverwahrtem Feuer oder Licht den Wald betritt, oder sich demselben in gefährbringender Weise nähert,
2. im Walde brennende oder glimmende Gegenstände fallen läßt, fortwirft oder unvorsichtig handhabt,
3. abgesehen von den Fällen des § 368 Nr. 6 des Strafgesetzbuches im Walde oder in gefährlicher Nähe desselben im Freien ohne Erlaubnis des Ortsvorstehers, in dessen Bezirk der Wald liegt, in Räumlichkeiten Forsten ohne Erlaubnis der zuständigen Forstbeamten Feuer anzündet, oder das gestattete Mahlen angezündete Feuer gehörig zu beaufsichtigen oder auszulöschen unterläßt,
4. abgesehen von den Fällen des § 360 Nr. 10 des Strafgesetzbuches bei Waldbränden, von der Polizeibehörde, dem Ortsvorsteher, oder deren Stellvertreter oder dem Forstbesitzer oder Forstbeamten zur Hilfe aufgefordert, keine Folge leistet, obgleich er der Aufforderung ohne erhebliche eigene Nachteile genügen konnte.

§ 17 der Regierungs-Forstverordnung vom 6. Mai 1882.

Mit Geldstrafe bis zu 10 M. im Unvermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft wird bestraft, wer in der Zeit vom 15. März bis 15. Mai bei trockenem Wetter außerhalb der Wege in einem Walde Cigarren oder aus einer Weise ohne geschlossenen Dedel raucht.

Wiesbaden, den 8. März 1904.
6933 Der Polizei-Direktor: v. Schend.

Wird veröffentlicht.

Der Oberbürgermeister.

Verdingung.

Die Lieferung von **4000 cbm erstklassigen Granitpflastersteinen** für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 M. 50 Pfg., und zwar bis zum letzten Tage vor dem Termin bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „Granit“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 16. April 1904, Vormittags 11 1/2 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 28. März 1904.

8201 Stadtbauamt, Abteilung für Straßenbau.

Verkauf.

Die Vorder- und Seitengebäude auf dem Terrain des Grundstücks **Adlerstraße Nr. 1** sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung auf Abbruch verkauft werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und 1 Lageplan können während der Vormittagsdienststunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum 8. April 1904 bezogen werden.

Verschlüsselt und mit der Aufschrift „G. II. 39 Deff.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Sonntag, den 9. April, 1904, Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 28. März 1904.

8167 Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Feldpolizeiliche Aufforderung.

Die Grundbesitzer in der hiesigen Gemarkung werden hierdurch ersucht, Anmeldungen über fehlende Grenzzeichen an ihren Grundstücken bis zum 12. April d. Js., in dem Rathaus, Zimmer No. 46, in den Vormittagsdienststunden zu machen.

Wiesbaden, den 28. März 1904.

8166 Das Feldgericht.

Bekanntmachung.

Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter „Fleisch“ im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch **Wildbret und Geflügel** zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für **zollausländisches Wildbret und Geflügel** Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die stattgehabte Verzollung der Waare erwiesen ist.

Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli d. Js. ab zu verfahren.

Wiesbaden, den 9. Juli 1903.

4385 Der Magistrat.

Feuerwache zu Wiesbaden.



Bei der Nachtabtheilung der städtischen Feuerwache können einige geeignete Leute eintreten. Dieselben müssen gediente Soldaten, Hauswerker, gesund, kräftig und unbescholtene sein; ferner dürfen diese das 30. Lebensjahr nicht überschritten haben.

Bewerber können sich im Feuerwehrebureau, Neugasse 6, melden.

7390 Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gestück) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. Js. ab streng gehandhabt werden wird. Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Die Bekanntmachung vom 17. August 1900 betr. die Acciseamtliche Behandlung des von jagdberechtigten Personen erlegten Wildes wird hiermit aufgehoben, und treten mit dem heutigen Tage folgende Bestimmungen wieder in Kraft.

1. Alles nach Gewicht zu veraccisende Wild (Hirsche, Rehe und Wildschweine) ist ausnahmslos bei der Einfuhr in den Stadtbezirk den Vorschriften der §§ 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vom Transportanten direkt vorzuführen und zu verabgeben.

2. Das nach Stücken accisepflichtige Wildpret und Wildgeflügel, welches von jagdberechtigten, in Wiesbaden wohnhaften Personen selbst erlegt und hier eingebracht wird, ist bei Ankunft der Jäger an einem der Bahnhöfe bei dem den Bahnhof überwachenden Accisebeamten durch Uebergabe eines vom Acciseamte gegen Erstattung der Selbstkosten (10 Pfennig für 12 Stück) zu beziehenden und vom Jäger vorchriftsmäßig auszufüllenden Anmeldebogens anzumelden.

3. Das auf anderem Wege von in Wiesbaden wohnhaften jagdberechtigten Personen selbst eingeführte nach Stücken zu veraccisende Wild braucht nicht sofort vorgeführt und verabgeben zu werden, muß dann aber entweder sofort oder doch spätestens am nächsten Vormittage dem Acciseamte unter Benennung des unter 2. vorstehend genannten Scheines angemeldet werden; auch kann der Schein als Postkarte verwendet werden. Das Gleiche gilt, wenn ein Accisebeamter an den Bahnhöfen nicht angetroffen wird.

4. Für das hiernach unter Benützung des Scheines angemeldete Wild findet monatliche Erhebung der Accise statt, daß dem Anmeldebogen eine Acciseanforderung für das im Laufe eines Kalendermonats angemeldete Wild zu anfang des folgenden Monats zugesandt wird.

Wer eingebrachtes Wild weder sofort vorträgt und verabgibt, noch formularmäßig wie unter 2 und 3 oben angegeben, anmeldet, wird wegen Defraudation nach § 28 der Accise-Ordnung bestraft.

Nicht in Wiesbaden wohnhafte Personen haben das von ihnen hier eingebrachte Wild ausnahmslos den Paragr. 4 und 9 der Accise-Ordnung entsprechend vorzuführen und zu verabgeben.

Wiesbaden, den 4. August 1903.

5068

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

8229 Der Magistrat.

Städt. Volkskindergarten

(Thuners-Stiftung).

Für den Volkskindergarten sollen Hospitantinnen angenommen werden, welche eine auf alle Theile des Dienstes sich erstreckende Ausbildung erhalten, so daß sie in die Lage kommen, sich später als Kindergärtnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Vergütung wird nicht gewährt.

Anmeldungen werden im Rathaus, Zimmer No. 12, Vormittags zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen.

Wiesbaden, den 19. Juni 1902.

1050

Der Magistrat.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

364 Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Nachdem Herr Kreislandmesser **Leinweber** sich bereit erklärt hat, die für Baugesuche bei ihm bestellten Lagepläne in Zukunft auf Pausleinwand herzustellen, machen wir darauf aufmerksam, daß es sich empfiehlt, die für die Baugesuche erforderlichen Rebenexemplare des Lageplanes unter Benützung des Leinweber'schen Originals als Lichtpausen herzustellen. Auf diese Weise wird am besten die Gewähr der Richtigkeit geboten und die Verzögerung vermieden, welche entsteht, wenn das Stadtbauamt unrichtige Pläne zurückgeben muß.

Wiesbaden, den 6. Dezember 1902.

9253

Das Stadtbauamt.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmart** beginnt während der Sommermonate (April bis einschließlich September) um 9 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 12. März 1904.

7144 Städt. Markt-Amt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tücher- und Anstreicherarbeiten** (Pos I und II) für den **Neubau des Leichenhauses und chemischen Laboratoriums** auf dem Gelände des städtischen Krankenhauses hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, Angebotsformulare ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Samstag, den 9. April ex., von dem technischen Sekretär **Andross** bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „**P. A. 3, Pos I und II**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 12. April 1904,
Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

8231

Wiesbaden, den 31. März 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Nichtamtlicher Theil.**Bekanntmachung**

über Abhaltung der Frühjahrskontrollversammlungen 1904.

Zur Teilnahme an den Frühjahrskontrollversammlungen werden berufen:

1. Sämtliche Reservisten (Einschluß der Reserve der Jägerklasse A der Jahresklassen 1891 bis 1895)
2. die Mannschaften der Land- und Seewehr 1. Aufgebots mit Ausschluß derjenigen, welche in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1892 in den aktiven Dienst getreten sind;
3. Sämtliche geübte und nicht geübte Ersatz-Reservisten;
4. die zur Disposition der Truppenteile Beurlaubten;
5. die zur Disposition der Ersatzbehörden Entlassenen.

Die zeitig Ganz- und Halbinvaliden, die zeitig Feld- und Garnisondienstfähigen, die dauernd Halbinvaliden, die nur Garnisondienstfähigen, sowie die Mannschaften der Jägerklasse A haben mit ihren Jahresklassen zu erscheinen.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises

Wiesbaden (Stadt)

haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

(im Exerzierhause der Infanterie-Kaserne, Schwalbacherstr. 18):

1. Sämtliche Mannschaften der Garde, sowie die Mannschaften der Provinzial-Infanterie und zwar:

Jahresklasse 1891 und 1892: Donnerstag, den 7. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1893: Donnerstag, den 7. April 1904, nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1894: Freitag, den 8. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1895: Freitag, den 8. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1896: Sonnabend, den 9. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1897: Sonnabend, den 9. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1898: Montag, den 11. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1899: Montag, den 11. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1900: Dienstag, den 12. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1901, 1902 und 1903: Dienstag, den 12. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

2. Die übrigen gebienten Mannschaften und zwar: Marine, Jäger, Maschinengewehrtruppen, Kavallerie, Feldartillerie, Fußartillerie, Pioniere, Eisenbahn-, Telegraphen- und Luftschiffertruppen, Train (einschließlich Krankenträger), Sanitäts- und Veterinärpersonal und sonstige Mannschaften (Oekonomie-Handwerker, Arbeitsoldaten) usw. wie folgt:

Jahresklasse 1891, 1892, 1893: Mittwoch, den 13. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1894, 1895: Mittwoch, den 13. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1896, 1897: Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1898, 1899: Donnerstag, den 14. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1900, 1901, 1902, 1903: Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

3. Die Ersatz-Reservisten.

Jahresklasse 1891, 1892: Freitag, den 15. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1893, 1894: Sonnabend, den 16. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1895, 1896: Sonnabend, den 16. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1897: Montag, den 18. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1898: Montag, den 18. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1899: Dienstag, den 19. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Jahresklasse 1900: Dienstag, den 19. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr.

Jahresklasse 1901, 1902, 1903, 1904: Mittwoch, den 20. April 1904, Vormittags 9 Uhr.

Die Kontrollpflichtigen des Kreises **Wiesbaden Land** haben zu erscheinen wie folgt:

In Wiesbaden

hinter dem Exerzierhause der Infanterie-Kaserne Schwalbacherstraße 18.

Am Donnerstag, den 7. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, sämtlichen Mannschaften aus **Dorheim**.

Am Donnerstag, den 7. April 1904, Vormittags 9 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus **Kuringen, Biersteden und Bredenheim**.

Am Freitag, den 8. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, sämtlichen Mannschaften aus **Erbenheim, Frauenstein und Georgerborn**.

Am Freitag, den 8. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus **Hefloch, Igstadt, Kloppeheim, Medenbach, Naurod und Nordenstadt**.

Am Sonnabend, den 9. April 1904, Vormittags 9 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus **Rambach, Sonnenberg und Wildschaffen**.

In Diebrich am Rhein,

auf dem Kasernehofe der Unteroffizierschule.

Am Montag, den 11. April 1904, Vormittags 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus **Diebrich am Rhein**, welche der Land- und Seewehr 1. Aufgebots angehören. Jahresklassen 1891 bis 1895.

Am Montag, den 11. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, diejenigen Mannschaften aus **Diebrich am Rhein**, welche der Reserve angehören und zwar Jahresklassen 1896 bis 1898 einschließlich.

Am Dienstag, den 12. April 1904, Vormittags 9 Uhr, diejenigen Mannschaften aus **Diebrich am Rhein**, welche der Reserve, Jahresklasse 1899 bis 1903 einschließlich angehören, sowie die zur Disposition der Truppenteile und Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften.

Am Dienstag, den 12. April 1904, Nachmittags 3½ Uhr, die sämtlichen Ersatz-Reservisten aus **Diebrich am Rhein** Jahresklassen 1891 bis 1903.

Am Mittwoch, den 13. April 1904, Vormittags 9 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus **Schierstein**.

In Hochheim am Main,

auf dem Schloßhofe bei der kathol. Kirche.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr, die sämtlichen Mannschaften aus **Hochheim am Main**.

Am Donnerstag, den 14. April 1904, Vormittags 11 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus **Deilenheim, Massenheim Wallau und Widen**.

In Flörsheim am Main

beim Restaurant Schützenhof.

Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 8,10 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus **Flörsheim am Main**.

Am Freitag, den 15. April 1904, Vormittags 11,10 Uhr die sämtlichen Mannschaften aus **Diedensbergen, Eddersheim und Weilsbach**.

Auf dem Deckel jeden Militär- und Ersatz-Reserve-Passes ist die Jahresklasse des Inhabers angegeben.

Zugleich wird zur Kenntnis gebracht:

1. daß besondere Beorderung durch schriftlichen Befehl nicht erfolgt, sondern diese öffentliche Aufforderung der Beorderung gleich zu erachten ist;
2. daß jeder Kontrollpflichtige bestraft wird, welcher nicht erscheint, bezw. willkürlich zu einer anderen als der ihm befohlenen Kontrollversammlung erscheint.

Wer durch Krankheit oder durch sonstige besonders dringliche Verhältnisse am Erscheinen verhindert ist, hat ein von der Ortsbehörde beglaubigtes Gesuch seinem Bezirksfeldwebel hier baldigst einzureichen;

3. daß diejenigen Mannschaften, welche zu einer andern, als der befohlenen Kontrollversammlung erscheinen wollen, dieses mindestens 3 Tage vorher dem Bezirksfeldwebel, behufs Einholung der erforderlichen Genehmigung zu melden haben;
4. daß es verboten ist, Schirme und Stöcke auf den Kontrollplatz mitzubringen.

5. daß jeder Mann seine Militärpapiere (Paß und Führungszeugnis) bei sich haben muß.

Hierbei wird noch bemerkt, daß im Militärpasse die vom 1. April 1904 ab gültige Kriegsbeorderung bezw. Paßnotiz eingeklebt sein muß.

6. Bei den Kontrollversammlungen werden die Füße sämtlicher Mannschaften gemessen werden.

Die Mannschaften haben daher mit sauber gewaschenen Füßen zu den Kontrollversammlungen zu erscheinen.

Wiesbaden, den 16. März 1904.

7437

Königliches Bezirks-Kommando.

gez. von **Zastrow**

Major z. D. und Kommandeur.

Bekanntmachung.

Zum 1. April 1904 gehen die bisher zum Direktionsbezirk Frankfurt a. M. gehörigen Strecken:

Hochheim — ausschließlich — **Rüdesheim-Niederlahnstein-Hochheim** einschließlich,

Curve-Wiesbaden,

Curve-Diebrich (Rheinbahnhof),

Wiesbaden-Diebrich (Mosbach) und

Wiesbaden-Dorheim einschließlich

in die Verwaltung der unterzeichneten Eisenbahn-Direktion Mainz über.

Für die Ausführung und Überwachung des örtlichen Betriebsdienstes auf diesen Strecken ist die Betriebsinspektion I in Wiesbaden zuständig.

Die Strecken der Betriebsinspektion Wiesbaden I gehören zum Bezirke der Verkehrsinspektion Wiesbaden der Maschineninspektion Wiesbaden und der Werkstätteninspektion Mainz;

von den bisherigen Strecken des Direktionsbezirks Mainz gehen über:

- a) an die königliche Eisenbahndirektion Frankfurt a. M. **Offenbach** — **Dieburg** ausschließlich und **Bieber** — **Diegenbach**;

- b) an die königliche Eisenbahndirektion St. Johann — **Caarbrücken**: **Langenlonsheim** auschl. — **Simmern** — **Kirchberg**, **Simmern** — **Castellum**, **Airn** — **Bad Münster a. Stein** auschl. und die **Reubausstraße Castellum** — **Boppard**.

Mainz, den 28. März 1904.

Königlich Preussische und Großherzoglich Hessische Eisenbahndirektion.

48/177

Mittwoch, den 6. April d. Js., Vormittags 10 Uhr, kommen im Saale des Herrn **Adolf Wirt** dahier aus den Dist. „**Buch**“, „**Heidekringen**“ 2 und 5, „**Reiferhaag**“ 8 und 9, 10 und 11, „**Bed**“ 6 und 7, „**Eichbach**“ 15, „**Hof**“ 16 und 17 und „**Hirtensied**“ 20 folgendes Holz zur Versteigerung:

- 58 Nadelholzstämme von 20,53 Ftm.,
- 66 Stangen I. bis V. Klasse von 3,19 Ftm.,
- 20 Nm. Buchen-Scheit,
- 33 Nm. Buchen-Knüttel,
- 1690 Buchen-Wellen,
- 79 Nm. Kiefern-Scheit,
- 73 Nm. Kiefern-Knüttel,
- 960 Kiefern-Wellen und
- 8 Nm. Birken-Knüttelholz.

Das Holz kann auf Verlangen vom Holzhauermeister **Theodor Schäfer** vorgezeigt werden.

Wehen, den 30. März 1904.

1319

Rörner, Bürgermeister.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 5. April d. Js. Nachmittags 4 Uhr, lassen die Geschwister **August** und **Pauline Seeligen** (verheiratete Diemer) ihre in hiesiger Gemarkung gelegenen Grundstücke abteilungs- und teilweis durch den Unterzeichneten im hiesigen Rathaus versteigern.

8176

Sonnenberg, den 29. März 1904.

Der Ortsgerichtsvorsteher.

Schmidt,

Bürgermeister.

Brennholzverkauf.

Die Naturalverpflegungstation verkauft von heute ab die nachverzeichneten Holzsorten zu den beigefügten Preisen:

Buchenholz, 4 schnittig, Raummeter 12,50 M.

5 13,50 "

Kiefern-Anzündeholz per Saß 1,— "

Das Holz wird frei ins Haus abgeliefert und ist von bester Qualität.

Bestellungen werden von dem **Hausvater Sturm, Evang. Vereinshaus, Platterstr. Nr. 2** entgegen genommen.

Bemerkt wird, daß durch die Abnahme von Holz die Erreichung des humanen Zweckes der Anstalt gefördert wird.

201

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

In der Generalversammlung vom 28. März 1904 ist die **Annahme der beschränkten Haftung** beschlossen worden. Die Gläubiger, welche der Umwandlung widersprechen, werden aufgefordert, sich bei der Genossenschaft zu melden.

8460

Wiesbaden, den 29. März 1904.

Vorschuss-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftung.

Hild. Hirsch. Gasteyer. Saueressig.

**Unterricht für Damen und Herren.**

Lehrfächer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan. Correspondenz), Kaufmann, Rechnen (Prog., Zinsen, u. Conto-Corren Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben, Gründlicher Ausbildungs-, Rascher und sicherer Erfolg. **Tages- und Abend-Kurse.**

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung der Steuer-Selbstbestimmung, werden discret ausgeführt. 2563

Heinr. Leiber, Kaufmann, langj. Fachlehrer a. groß. Lehr-Institut, **Einzelplan 1a**, Partierstr. u. II. St.

„**Justitia**“ **Ankassa**, **Ankasseteil**, **Spez.** **Einziehen dubiofer**, auch **verjährter** od. **andagelagerter Forderungen**, **Wobergasse 3**, **Prospalte gratis**. 1990

Dr. med. Karl Roser

wohnt jetzt

7927

Wilhelmstrasse 5 p.**Kirchliche Anzeigen.****Kapelle des Paulinenklosters.**

Samstag, Nachm. 6,30 Uhr: Vorbereitung zum hl. Abendmahl.
I. Feiertag, Vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst und Feier des hl. Abendmahls. **Vorm. 11 Uhr:** Kindergottesdienst. **Nachm. 4,30 Uhr:** Jungfrauen-Verein.

II. Feiertag, Vorm. 10 Uhr: Vorstellung u. Prüfung der Konfirmanden.

Evangelisches Vereinshaus, Waneckstraße 2.
Sonntag, I. Ostertag, Nachm. 4,30 Uhr: Versammlung für junge Mädchen (Sonntagsverein). **Abends 8,30 Uhr:** Versammlung für Jedermann (Bibelstunde).

II. Ostertag, Vorm. 11,30 Uhr: Sonntagschule.
Jeden Donnerstag Abends 8,30 Uhr: Gemeindegottesstunde.

Ev. Männer- und Jünglings-Verein.
Sonntag, I. Ostertag, Nachm. 3 Uhr: Freier Verkehr.

II. Ostertag, Morgens 6,30 Uhr: Speisung mit der Juge dabei. **Nachm. 8,30 Uhr:** Gesangsprobe.

Mittwoch, Abends 9 Uhr: Monatsversammlung.
Freitag, Abends 8,30 Uhr: Rosen-entfalten.

Samstag, Abends 9 Uhr: Gesangsstunde.

Evangel. Gottesdienste der Methodisten-Kirche.
Friedrichstraße 36, Finkenhaus.

Charfreitag, Vorm. 9,45 u. Abends 8 Uhr: Predigt.

Sonntag, 3. April, Vorm. 9,45 Uhr: Predigt über **Matth. 16, 1-8**, Thema: „**Der Weg zum Osterfest**“. **11 Uhr:** Sonntagschule. **Abends 8 Uhr:** Predigt über **Matth. 24, 13-35**. Thema: „**Jesus der Auferstandene**“.

Dienstag, Abends 8,30 Uhr: Bibelstunde.

Prediger **J. Schmeißer**.

Katholische Kirche. **Schwalbacherstraße.**
Osterfesttag, Vorm. 10 Uhr: Hochamt mit Predigt u. Te Deum.

Ostermontag, Vorm. 10 Uhr: Amt mit Fußwaschung u. hl. Kommunion.
B. Kramel, Pfarrer, Schwalbacherstraße 2

3 Tage!**3 Tage!**

Große Preisermäßigung

37 Webergasse 37.

Ab heute bis **Samstag Abend** habe ich auf sämtliche am Lager befindlichen Schuhwaaren eine ganz bedeutende Preisermäßigung eintreten lassen und bietet sich Jedem Gelegenheit für wenig Geld einen wirklich guten und soliden Stiefel zu kaufen.

	früher Mk.	jetzt Mk.
Herren Boxcalf-Schnürstiefel Handarbeit	16.—	13.75
" " " Maschinenarbeit	12.50	10.50
" Kalbleder "	12.50	10.—
" Rindleder "	9.50	8.—
" Wichsleder "	8.50	7.75
" Boxcalf-Zugstiefel	11.50	10.—
" Kalbleder "	11.50	10.—
" Rindleder "	8.—	7.—
" Rossleder "	7.—	6.50
" Wichsleder "	6.—	5.25

	früher Mk.	jetzt Mk.
Damen-Boxcalf-Schnür- u. Knopfstiefel	11.—	9.50
" " " "	10.—	8.50
" Chevreau " "	13.—	11.50
" " " "	12.—	10.50
" " " "	7.75	6.50
" Kalbleder " "	9.50	8.50
" Wichsleder " "	7.50	6.75

Ausserdem grosse Auswahl in sämtlichen Knaben-, Mädchen- und Kinderschuh zu aussergewöhnlich billigen Preisen. 8210

Frau Kath. Gross,

Webergasse 37

Webergasse 37.

(Im Hause zur „Stadt Frankfurt“).

Bingen a. Rh.

Rhein. Technikum

für Maschinenbau u. Elektrotechnik.

Progr. frei



Gut, keine Falten, keine Mitesser bei Gebrauch von Rubn's Creme-Dional Mt. 1.30 u. Dional Seife 50 Pf. Rubn's Dional-Puder. Esst nur von Frau Rubn, Kronenpark, Nürnberg. Hier: Dr. C. Crag, Drog. Langg. 6; Chr. Tauber, Drog. Kirchgasse 6; Otto Lill, Med.-Drog., Moritzstr. 56.

60,000 Mark
50,000 Mark
40,000 Mark
30,000 Mark
20,000 Mark
10,000 Mark

Sind die Hauptgewinne der in wenigen Tagen beginnenden Marienburger Geldlotterie, Lose à 3 Mt., empfiehlt solange Vorrat reicht die Hauptkollekte J. Stassen, Kirchgasse 51 u. Webergasse 5.

Buch über Che

von Dr. Rehan (39 Abbild.) für Mt. 1.50 franco. Catalog über interessante Bücher gratis, 501/83 R. Oschmann, Ronstanz D. 155.

Confirmanten- & Kommunikanten-

1- u. 2-reihige **Anzüge**

fertig u. nach Maass.

Neueste Facons.

Solide und haltbare Qualitäten.

Reichhaltige Auswahl in allen Grössen.

Bruno Wandt,

42 Kirchgasse 42,

gegenüber der Schulgasse.

Streng reelle billige Bedienung.

7883

Berliner

Illustrierte Zeitung

erscheint wöchentlich,

pro Quartal Mt. 1.30, Einzelnummer 10 Pfg., liefert pünktlich frei ins Haus 7457

H. Faust, Buchhandlung,

Schulgasse 5.

Wiesbadener

Consum-Halle,

Moritzstr. 16 u. Dohheimerstr. 21.

Großer Eierabschlag!

Prima frische Eier 2 St. 9 Pfg., 25 St. Mt. 1.10.
Grosse frische Eier à St. 5 Pfg., 25 St. Mt. 1.25.
Schwerste Steirische Eier à St. 6 Pfg., 25 St. Mt. 1.20.
Feinstes Weizenmehl pro Pfd. 14, 16 u. 18 Pfg.
Vitello-Butter pro Pfd. 75 Pfg.
Garantirt reines Schweinefleisch pro Pfd. 50 Pfg.
Dr. Oetker's Back- u. Backpulver 3 Pfd. 25 Pfg.
Rüböl per Sch. 29 Pfg. Feinstes Salatöl per Sch. 40 Pfg.
Gemischtes Obst pro Pfd. 30 u. 40 Pfg. Zucker pro Pfd. 20 Pfg.
Rudeln pro Pfd. 24, 28 Pfg. Feinste Hausmacher Rudeln pro Pfd. 29 Pfg.
Pferinge pro St. 4 Pfg., 10 St. 35 Pfg. Rollmops à St. 5 Pfg., 10 St. 45 Pfg.
Sardinen pro Pfd. 20 Pfg. Soda 3 Pfd. 10 Pfg.
Alle übrigen nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing. Bahnhofstr. 16

3609



782/17

Wichtig für Kutscher und Fuhrwerksbesitzer!

Wagenbürsten und Kartätschen,
Mähnenbürsten und Wagenleder,
Hufbürsten und Wagenschwämme,
Stalleimer und Haferfische,
Futterschwinge u. Stallbesen etc.

empfehlen in größter Auswahl billig

Karl Wittich,

Michelsberg 7, Ecke Gemeindebadgässchen.
Korb-, Holz-, Bürstenwaaren etc.

9746

Regenschirme

eigener Fabrikation empfehle in Massen-Auswahl zu äußersten, streng festen Preisen. 7892

Wilhelm Renker, Stok- und Schirmsabrik,
Faulbrunnenstraße 6.
Reparaturen und Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

Korb- und Kinderwagen-Magazinvon **L. Korn Wwe.,**

Neugasse 16, Ecke der kleinen Kirchgasse.

**Oster-Nestchen,
Oster-Körbchen,**

sowie alle

Korb- und Bürstenwaaren
in reicher Auswahl und zu billigsten Preisen. 7995

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zubehörsgegenstände, zu haben.
A. Leicher, Adelheidsstraße 46. 20



Meiner werthen Kundschaft, Nachbarnschaft und Bekannten zur Kenntniss, daß ich während der Osterfeiertage ein prima

Märzen-Bier

der Germania-Bräuerei Wiesbaden zum Verschleiß habe; um rechtzeitige Bestellung bittet

Hochachtungsvoll 8072

L. Hübner,

Flaschenbierhandlung, 15 Frankensstraße 15.

Für Baumeister u. Bauunternehmer.

Durchaus leistungsfähiger und erfahrener Tiefbau- und Fuhrunternehmer empfiehlt sich den Herren Architekten und Bauherren zur Uebernahme von Erdarbeiten jeglicher Art. Derselbe hat eigenen Fuhrpark von 25 Pferden und werden alle Uebernahmen mit eigenem Fuhrwerk ausgeführt. An- und Abfuhr von Materialien werden unter Garantie und unter Zusage prompter Bedienung bei billiger Berechnung übernommen.

H. Rossbach,

Fuhr- und Tiefbauunternehmer.

Kellerstraße 17. Teleph. 3100.

1897er Oppenheimer Goldberg

p. 1/2 Fl. 90 Pf., b. 13 Fl. 85 Pf. o. Gl.

preiswerther bestbekümmlicher

Naturwein

empfohlen

J. Rapp Nachfolger,

(Inh. Oscar Roessing), Weinhandlung.

Colonialwaaren - Delikatessen,

nur Goldgasse 2. 8161

Spazierstöcke

eigener Fabrikation empfehle in Massen-Auswahl zu äußersten, streng festen Preisen.

**Weichseilstöcke von 40 Pf. an,
Touristenstöcke à 65 Pf. grau u. braun**
Wilh. Renker, Stok- u. Schirmsabrik
Faulbrunnenstraße 6. 7893

Galleriestangen,**Portiérengarnituren,****Rosetten u. s. w.**

empfehlen

M. Offenstadt Nachf.,

Franz Troughon,

Telephon 3101.

Rengasse 1. 8018



Mit Gegenwärtigem erlaube ich mir ergebenst bekannt zu machen, dass ich meine bisher Michelsberg 32 betriebene

Seifen-, Lichte- u. Parfumerie-Handlung (Specialität: Wachswaren)

mit dem 1. April 1904 nach

Weissenburgstrasse 3

verlege. Für das mir in meinem bisherigen Geschäft freudl. bewiesene Wohlwollen bestens dankend, bitte solches auch auf mein neues Lokal zu übertragen.
Hochachtungsvoll

Telephon 2456.

J. B. Willms, Seifensieder Parfumeur.



Schulranzen

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit echtem Seehundfell von Mk. 2.— an.

Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Massive Rindlederranzen, ganz ungefüllt, unzerreissbar.

Reparaturen.

Handarbeit.

Paulbrunnenstrasse 10, A. Letschert, Paulbrunnenstrasse 10.

Zu den bevorstehenden

Feiertagen

empfehle:

Streuselkuchen, große Mk. 2.20, kleine Mk. 1.20

Kadankuchen, große Mk. 1.20, Kude Kuchen 60 Pfg.

Stollen, große Mk. 1.20, kleine 60 Pfg.

Der großen Nachfrage halber, können nur feste Bestellungen, welche bis Freitag Mittag 12 Uhr aufgegeben sind, berücksichtigt werden.

Gleichzeitig bringe unser **la. Kornbrot** in ganzen u. halben Laiben, welches sich seit kurzer Zeit sehr gut eingeführt hat und in den meisten Colonial- und Victualienläden hier zu haben ist, in empfehlende Erinnerung.

Centrale der

Mainzer Brodfabrik H. Otto, Nachf.

Carl Richter, Wiesbaden, Luxemburgstrasse No. 7.

* Brodniederlagen u. Verkäufer werden durch obige Centrale noch entgegengenommen. 8232

Das von mir seit kurzem eingeführte, sehr beliebt gewordene
Tafel-Öl für Salate u. Mayonnaisen,
Speise-Öl (Kaltschlag, Backöl)

nur Vorkstr. 20, P., kein Laden.

Firma Aug. Feix,

Beitritter C. Haas.

Bestellungen bitte per Postkarte, welche zurückergütet.

NB. Niehlstrasse 20. Von heute ab kein Verkauf meiner bekannten Öle.

Mode-Journale,

sowie Zeitschriften und Werke aller Art liefert bei pünktlichster Zustellung 7458

H. Faust, Buchhandlung,
Schulgasse 5.

Restaurant Concordiasaal,

Gilfstrasse 1. Inb.: Willh. Krämer.

Empfehle einem hochgeehrten Publikum meine Specialitäten auf's Beste. — Mittagstisch, Abendessen, sowie reichhaltige Speisenkarte zu jeder Tageszeit. Ausverkauf des beliebten Bier aus der 6881 Kronenbrauerei Wiesbaden. Billard.

Gier. Pflaumen à Pfd. 18, 24, 30, 40 Pfg.

ff. Gemischtes Obst à Pfd. 30, 40, 50 Pfg.

Gemüse-Rudeln à Pfd. 22, 30 Pfg.

Handmacher Rudeln à Pfd. 40, 50, 60 Pfg.

Marinierte Delikatess-Pfäringe Stück 10 Pfg. 5250

M. Beysiegel, Friedrichstrasse 50.

Telefon 2745.

Meine Kinder- Wagen- und Sportkarren

sind geschmackvoll und preiswerth.

Anzahlung von 3 Mk. an.

Julius Jttmann,

Bärenstr. 4,

I., II., III. Etg.

Meine Frau

kauft ihre Möbel, Kleidungsstücke für die ganze Familie, Gardinen, Teppiche, Stiefel etc.

stets bei der Firma

Julius Jttmann,

Bärenstr. 4,

auf

Abzahlung.

Vorbereitung zum Einjährigen.

Geringe Schülerzahl, daher individ. Behandlung u. herv. vorragende Erfolge, auch bei Schwachbegabten. Bei der Prüfung am 24—26 März vor der hies. Commission best. Obertertiauer nach 6-monatl. Vorbereitung. 8100

Dienemann, acad. geb. Lehrer,

Gerderstrasse 31.

Fussbodenlacke u. Öelfarben

in jeder gewünschten Schattirung,
Leinöl, Terpentinöl, Siccativ,
reiche Auswahl in Pinseln,
Parquetwachs und Stahlspäne
(für Hotels etc. Sonderpreise)

in bester Qualität bei

H. Roos Nachf.,

W. Schupp,

5 Metzgergasse 5, an der Marktstrasse

Fernsprecher 2149. 7593



Confirmation- Festlichkeiten

empfehle ich die beliebten 8265

Bierfass- Automaten

mit prima Bieren.

M. Ruhl,

Friedrichstrasse 10.

Telephon 2838.

Großer Ausverkauf wegen Aufgabe des Ladengeschäftes

10 bis 20% Rabatt

Es sind auf Lager alle Neuheiten über 100 Stück Kinderwagen, Sportwagen, Kinderhülle, Triumphhülle, Sand- und Velterwagen, sämtliche Spielwaren; ferner praktische Haushaltungssachen: Fensterleder, Schwämme, Treppenleiter, Büchsenwaren, Scherartefikel, Marktaschen, Marktförbe, Reggen, Schürzen, Kleiderkörbe, Handtöcher. Große Ladenschränke mit Glaschiebetüren, Gefrierkühlung wie neu sehr billig. 7133

Wegen baldiger Räumung des Ladens, benutze jeder die günstige Gelegenheit.

Saalgasse 10.

Saalgasse 10.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, gaffe 12

Vorzügliches

Pflaumen-Aus

gar. rein pr. Pfd. 25 Pfg.

Himbeer-Marmelade

per Pfd. 30 Pfg.

D. Fuchs,

Saalgasse 2. Ecke Webergasse. 8027

erstklassiges Fabrikat
(neu aufgenommen).

Carl Meilinger,

Ecke Ellenbogen- u. Neugasse.

Schuhwaaren